Nr. 129. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 18. März 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 17. März.

Deutscher Reichstag.

193. Plenarsitzung vom 17. März, 1 Uhr.

Zur Berathung steht der Antrag v. Kardorff, v. Manteuffel, den Bundesrath zu ersuchen, die Bäckerei-Verordnung vom 4. März 1896 abzuändern.

Ein Amendement v. Stumm will hinzufügen: „in einer den berechtigten Interessen des Bäckereigewerbes entsprechenden Weise.“

Ein Antrag Pichler (Ztr.) hierzu lautet auf motivirte Tagesordnung, und zwar in Erwägung: 1. daß bei den früheren Debatten über den Gegenstand (April 1896 und Januar 1897) das Bedürfniß einer Abänderung der Verordnung von der Mehrheit des Hauses anerkannt sei; 2. daß Erhebungen über den Effekt der Verordnung bundesrathsseitig angeordnet seien; 3. daß vor Abschluß dieser Erhebungen ein Urtheil über die Art der nothwendigen Aenderungen der Verordnung noch nicht möglich sei.

Abg. Graf Stolberg (kons.) führt aus, seine Freunde seien keine Gegner der Sozialreform, sie wollten aber nur eine gesunde, zielbewußte, die sich nicht von bloßen Theorien leiten lasse. Sehr enttäuscht habe ihn der Bericht der Arbeitsenquete-Kommission. Derselbe behaupte eine Gesundheitsschädlichkeit des Bäckereigewerbes, führe aber dafür keinen Nachweis, und in der That sei dies Gewerbe auch nicht gesundheitsschädlich. Seine Partei würde die Sache gleichwohl nicht hier zur Sprache gebracht haben, wenn es sich nicht um ein Handwerks-, ein Mittelstandsgewerbe handelte, welches man doch gerade schonen und heben wolle. Das Beste wäre die Beseitigung der Verordnung, doch begnüge man sich mit einer Abänderung derselben, und zwar mit Beschränkung der Verordnung auf die großen Betriebe in den Städten.

Staatssekretär v. Bötticher: Das Haus wird gewiß wünschen, etwas über das Ergebniß der von der Reichsverwaltung angeordneten Enquete zu erfahren. Die Berichte der Einzelstaaten liegen jetzt vollständig vor, ihr Inhalt über die Wirkungen der Verordnung lautet aber ganz verschieden. Die Regierungen sind aber darin einig, daß ein sicheres Urtheil nach so kurzer Zeit noch nicht möglich ist. Folgende Regierungen von: Preußen, Baiern, Würtemberg, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen erklären, noch gar kein Urtheil abgeben zu können. Gegen eine sofortige Aufhebung oder Aenderung sind Preußen, Sachsen, Würtemberg, Reuß jüngere Linie. Schwere Schädigungen werden konstatirt für einige Bezirke Baierns, Hamburg, Thüringen, wieder in anderen Gebieten werden die Klagen der Bäckermeister als übertrieben bezeichnet, wirthschaftliche Schädigungen ganz bestritten. Die Mehrzahl der preußischen Regierungs-Präsidenten stellen fest, daß nicht einmal Unbequemlichkeiten für die Bäckermeister entstanden seien und daß sich die Verordnung über alles Erwarten bewährt habe. Aus Würtemberg liegen Berichte vor, wonach die Bäckermeister die Verordnung geradezu als Erlösung betrachten. Redner führt dann weiter aus, daß verschiedentlich eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen Meistern und Gesellen wahrzunehmen gewesen sei, sowie eine Verstärkung des sozialdemokratischen Einflusses auf die Gesellen, weil die Sozialdemokraten behaupteten, nur ihnen sei die Verordnung zu verdanken. Andererseits aber konstatirt eine ganze Anzahl von Regierungspräsidenten, daß eine solche Zunahme des Einflusses der Sozialdemokratie auf die Gesellen nicht stattgefunden habe, im Gegentheil, daß den Sozialdemokraten ein Kampfmittel entzogen worden sei. (Heiterkeit und Rufe: Hört! hört!) Er selbst habe eine Zusammenstellung aller dieser Einzelberichte bereits in die Wege geleitet, und dieselbe liege ihm bereits vor. Er werde dieselbe demnächst sämtlichen Einzelregierungen zuschicken, damit dieselben darüber sich ein Urtheil zu bilden vermögen, welche Abänderungen etwa an der Verordnung vorzunehmen seien. Seiner persönlichen Ansicht nach würden solche Abänderungen vielleicht eintreten können in Bezug auf die Dauer der Arbeitszeit vor Sonn- und Festtagen. Für jetzt aber könne er jedenfalls nicht in Aussicht stellen, daß die Regierungen in eine Aufhebung oder Veränderung der Verordnung einwilligen würden, denn die Berichte ließen keinen Zweifel darüber, daß überall im Reiche die Regierungen der Meinung sind, daß eine erst so kurze Zeit nicht ausreicht, um ein zutreffendes Urtheil über die Wirkungen der Verordnung zu fällen.

Abg. Hitze (Ztr.): Ich möchte den Herrn Staatssekretär bitten, die Zusammenstellung der Einzelberichte auch uns hier zugängig zu machen, und bis dies geschehen ist, bitte ich das Haus und beantrage, den Gegenstand von der Tages-Ordnung abzusetzen, da wir erst nach Vorliegen dieser Berichte eine sachliche Diskussion zu führen vermögen.

Staatssekretär v. Bötticher stellt in Aussicht, die Zustimmung des Bundesraths zur Vorlegung der Berichte an den Reichstag zu extrahiren.

Abg. Hitze hält demgemäß seinen Antrag aufrecht, den Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, zieht denselben aber zurück, nachdem von Kardorff, von Stumm hierin eine Vergewaltigung der Minorität erblickt, und auch Vielhaben für Fortsetzung der Debatte eingetreten.

Abg. Bebel nimmt den Antrag auf Absetzung wieder auf, derselbe wird aber jetzt, da das Zentrum nunmehr gegen den Antrag stimmt, abgelehnt.

Abg. v. Stumm begründet seinen Antrag, unter Hinweis darauf, daß man bei der Eisenindustrie, wo die Arbeit eine viel schwierigere sei, noch nicht einmal an Anordnung einer Maximalarbeitszeit gedacht habe.

Abg. Augst (südd. Vp.) spricht sich gegen eine völlige Aufhebung der Bäckerei-Verordnung aus, da dieselbe grundsätzlich berechtigt sei. Einer Abänderung möge dieselbe allerdings bedürftig sein, aber doch nur insoweit, als es zweckmäßiger wäre, an Stelle einer Maximalarbeitszeit eine Minimalruhezeit vorzuschreiben.

Abg. Hitze kann eine Nothwendigkeit für eine nochmalige Diskussion nicht anerkennen. Neues sei auch jetzt für den Antrag Kardorff nicht vorgebracht worden. Mit der Anregung von Böttichers, für die Tage vor den Sonntagen und Festtagen Zugeständnisse zu machen, könne er sich einverstanden erklären, wenigstens zu Gunsten derjenigen Bäckereibetriebe, welche volle Sonntagsruhe gewährten. Er selber habe dies schon in der arbeitsstatistischen Enquete-Kommission angeregt. So wie der Antrag Kardorff jetzt gefaßt sei, lediglich auf „Abänderung“ lautend, könne übrigens der ganze Reichstag, wenn er boshaft sein wolle, den Antrag annehmen, sogar einschließlich der Sozialdemokraten. Denn das bloße Verlangen nach Abänderung besage gar nichts. Gegenwärtig könne er aber doch nicht für den Antrag stimmen, um nicht etwa den Regierungen eine falsche Direktive zu geben. Er mache übrigens darauf aufmerksam, daß Herr v. Kardorff ja früher zum § 120e der Gewerbeordnung geschwiegen habe, während es sich doch jetzt nur um die Ausführung dieses Paragraphen handle. Er selbst wiederhole, zu einer Abänderung der Bäckerei-Verordnung sei er mit seinen Freunden bereit, aber sie dächten nicht daran, von ihrem ganzen arbeiterschutzfreundlichen Standpunkt abzugehen, etwa aus Furcht vor der Agitation der Bäckermeister.

Abg. Hilpert (Bauernbund) spricht sich gegen die Verordnung aus.

Abg. Hasse erklärt, die nationalliberale Fraktion halte an dem Bedauern darüber fest, daß der Bundesrath von der Befugniß des § 120e zum ersten Male gerade an einer unrichtigen Stelle Gebrauch gemacht habe. Mißstände gebe es ja im Bäckereigewerbe, dasselbe gebe also zur Reglementirung Anlaß, aber unrichtig sei es gewesen, daß die Reglementirung sich auf den Arbeitstag erstreckt habe. Seine Freunde würden daher den Antrag Kardorff mit dem Amendement Stumm annehmen.

Abg. Vielhaben, die Bäckerei-Verordnung bekämpfend, beantragt, einfache Aufhebung derselben zu fordern. Die bloße „Abänderung“, wie der konservative Antrag sie verlange, bedeute gar nichts. Mit der Bäckerei-Verordnung segle die Regierung im sozialdemokratischen Fahrwasser, indem sie die Bäckermeister in dieses Fahrwasser treibe.

Abg. Bebel bezeichnet ein von dem Vorredner wiedergegebenes Gerede, daß er (Bebel) selber, sowie ein sozialdemokratischer Bäckermeister Petzoldt ihre Gesellen schlecht behandelt hätten, als Lügen gemeinster Art. Redner verbreitet sich sodann eingehend über den Niedergang des Kleinbäckereigewerbes, der ja aber dem Gange der ganzen modernen kapitalistischen Entwickelung entspreche. Und daran könne auch eine Aufhebung der Bäckerei-Verordnung nichts ändern. Die Verordnung sei eine Nothwendigkeit, denn wie es in den Bäckereibetrieben in Bezug auf Länge der Arbeitszeit, unsaubere Wohnungsverhältnisse 2c. aussehe, darüber habe die Enquete geradezu Erstaunliches aufgedeckt. Eine solche Verordnung wie die vorliegende sei weit davon entfernt, das Verhältniß zwischen Unternehmer und Arbeiter noch mehr zu verschlechtern, vielmehr könne dadurch dieses Verhältniß nur an Schärfe verlieren.

Inzwischen ist ein Antrag Kardorff auf namentliche Abstimmung über den Antrag Pichler eingegangen.

Abg. von Podbielski empfiehlt den Antrag von Kardorff.

Abg. Schneider erklärt, seine Freunde, die freisinnige Volkspartei, würden für den Antrag Pichler stimmen, und zwar im Wesentlichen aus den in demselben enthaltenen „Erwägungen“. Daß die Bäckerei-Verordnung gewisse Unzuträglichkeiten im Gefolge gehabt habe, sei nicht zu verkennen, andererseits aber sei der Wunsch erklärlich, erst in die von dem Staatssekretär in Aussicht gestellten Ergebnisse der angestellten Erhebungen Einblick zu nehmen und dann erst über die Sache von Neuem zu verhandeln.

Jetzt wird ein Antrag Hompesch auf Diskussionsschluß angenommen.

Abg. Molkenbuhr erklärt noch, seine Partei werde für den Antrag Pichler, Tagesordnung, stimmen, aber ohne sich den Erwägungen desselben anzuschließen.

In einem Schlußwort bemerkt Abg. von Kardorff, mit solchen Verordnungen wie der Bäckerei-Verordnung züchte die Regierung selber die Sozialdemokratie groß.

Unterstaatssekretär v. Woedtke weist diese Aeußerung entschieden zurück. Die Zustände im Lande seien nach Ausweis der Erhebungen in den Einzelstaaten ganz andere, als wie Vorredner dieselben geschildert habe.

Die hiermit von Neuem eröffnete Debatte wird sofort wieder geschlossen.

In namentlicher Abstimmung wird sodann der Antrag Pichler auf motivirte Tagesordnung mit 148 gegen 104 Stimmen angenommen. Dagegen nur die Rechte, Antisemiten und Nationalliberalen.

Hierauf vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.
Tagesordnung: Marine-Etat.
Schluß 6 Uhr.

E. L. **Berlin**, 17. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

52. Plenar-Sitzung vom 17. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Brefeld.

Eingegangen ist ein Antrag Brodnicki (Pole) betreffend Aufhebung des Ansiedelungsgesetzes für Westpreußen und Posen.

Die Berathung des Handelsetats, Titel „Ministergehalt“, wird fortgesetzt.

Abg. Gothein (frs. Vereinig.) erinnert an das Wort, daß wir in Preußen nicht einen Minister für, sondern gegen Handel hätten (Oho! im Zentrum und rechts), tadelt die Verfügung des Kriegsministers an die Proviantämter, nur bei den Produzenten direkt einzukaufen, als eine ungerechtfertigte Benachtheiligung des Handels, und ist von dem Bescheid des Handelsministers an die Stettiner Kaufmannschaft nicht befriedigt. Nicht einmal seien die Beschuldigten vorher angehört worden. Die Händler brauchten doch auch nicht alle Geschäfte zu deklariren, sondern nur die börsenmäßigen, und die betreffenden Geschäfte seien eben keine börsenmäßigen gewesen. Daß man das Börsengesetz nicht als ehrverletzend für den Handelsstand ansehen wolle, begreife er von den Herren am wenigsten, die immer so empfindlich in Bezug auf den Ehrenpunkt seien. Redner bekämpft dann die Aufhebung des Terminhandels.

Abg. Gamp (frk.) vertritt den gegentheiligen Standpunkt. Die Thatsache, daß viele Geschäfte mit hohen Preisabschlüssen bei den Preisnotirungen nicht zum Ausdruck kommen, könne auch Herr Gothein nicht bestreiten, und damit sei erwiesen, daß die Börsennotirungen kein richtiges Bild von der wahren Lage des Marktes geben. Redner fragt weiter den Minister, wie es komme, daß trotz des gesetzlichen Verbots noch immer Zeitgeschäfte in Bergwerks- und Fabrikpapieren laut Kourszettel stattfinden, und tadelt dann zuweitgehende Polizeivorschriften betreffs der Sonntagsheiligung, wie z. B. das Verbot telephonischer Gespräche im Geschäftsverkehr.

Minister Brefeld erklärt, daß er von den Staatskommissaren darüber, ob noch Zeitgeschäfte, wie es scheine, in Bergwerks-Papieren stattfinden, Berichte eingefordert habe; diese Berichte seien noch nicht eingegangen. Bei den Polizeivorschriften über die Sonntagsheiligung wünsche auch er kein schematisches Vorgehen, sondern Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse. Die Zeitungsnachricht betreffs der telephonischen Geschäftsgespräche sei von den Zeitungen aber inzwischen bereits widerrufen.

Abg. Dr. Friedberg (ntl.) verlangt wesentliche Umgestaltung der Bäckereiverordnung, mißbilligt die kriegsministerielle Verfügung betr. Einkauf nur direkt von den Produzenten, und betont, daß die in Rede stehenden Zeitgeschäfte in Bergwerkspapieren keine börsenmäßigen seien und daher geduldet werden müßten.

Abg. Herold (Ztr.) tritt für die Börsenreform ein. Bei einer so wichtigen Institution, wie der Börse, wäre es doch geradezu befremdend, wenn dabei dem Staate nicht eine gewisse kontrollirende Mitwirkung gegeben würde. Scharfe Worte seien in dem Kampfe von beiden Seiten gefallen, und das schärfste, das vom „Giftbaum“, nicht von agrarischer Seite, sondern vom Ministertische. Die Börsen wollten mit ihrem Streik nur die Wiedereinführung des Terminhandels erzwingen; daran sei aber in absehbarer Zeit gar nicht zu denken. (Zustimmung.) Was den Einkauf direkt vom Produzenten angehe, so sei dieser Weg doch da, wo kein Grund bestehe, den Kaufmann zu Hülfe zu nehmen, der allein naturgemäße. Redner weist dann nochmals die Folgerungen zurück, die Graf Kanitz neulich aus der Verallgemeinerung seiner (des Redners) Resolution auf der Dortmunder Katholikenversammlung zu Gunsten des Antrages Kanitz gezogen. Für irgend ein Monopol werde er mit seinen Freunden sich niemals entschließen. Nur in dem Zusammenwirken aller Berufsstände liege das Heil für die Gesamtheit wie auch für die einzelnen Erwerbszweige, insbesondere auch für die Landwirthschaft. (Beifall im Zentrum.)

Die Debatte wird geschlossen und das Ministergehalt bewilligt.

Bei dem Titel „Staatskommissar an der Berliner Börse“ wünscht

Abg. Brömel (fr. Vg.), daß die Staatskommissare dazu beitragen möchten, den Streit zwischen Händlern und Landwirthschaft beizulegen, und kommt dann auf die Angelegenheit der Stettiner Börse zurück, indem er den Bescheid des Ministers für so unbefriedigend erklärt, daß die Vorsteher wohl an einer anderen Stelle auf eine Klarstellung der Sache hinwirken müßten.

Abg. Gothein (fr. Vg.) bemerkt, daß, soviel er gehört habe, die Auswahl der Kommissare eine sehr glückliche sei, und tritt dann für eine einschränkende Auslegung der Befugnisse dieser Beamten ein.

Abg. Graf Kanitz will auf die Ausführungen des Abg. Herold über die Dortmunder Katholikenversammlung eingehen, wird aber vom Vizepräsidenten Dr. Krause belehrt, daß Katholikenversammlungen und Staatskommissare nicht das mindeste mit einander zu thun haben. (Zustimmung und Heiterkeit.)

Abg. Dr. Hahn (wild) spricht die Ueberraschung der „Agrarbewegung“ darüber aus, daß noch immer nichts gegen die Feenpalast-Börsen geschehen sei, und meint, Fürst Bismarck würde doch wohl etwas schneller vorgegangen sein. Die Behandlung, welche diese Sache hier gefunden habe, entspreche doch nicht den Erwartungen im Lande. Redner verbreitet sich dann auch über die Effektenbörse, wünscht eine „nationale Zentral-Emissionsstelle“ behufs besserer Anlage deutschen Kapitals im Auslande und wünscht möglichst ausgedehnte Wirksamkeit des Staatskommissars.

Minister Brefeld bemerkt gegenüber dem Abg. Brömel, daß er keinen Anlaß gehabt habe, weiter, als geschehen, in den Streit der Stettiner Börse mit der Landwirthschaftskammer einzugreifen. Was die weitgehenden Reformprojekte des Vorredners anlange, so halte er es nicht für nützlich, jetzt schon wieder die Klinke der Gesetzgebung in die Hand zu nehmen, sondern man müsse erst Erfahrungen mit dem jetzigen Gesetz abwarten. (Zustimmung.) Die Erhebungen, die in Sachen der Feenpalast-Versammlungen nöthig gewesen seien, bevor eine Entscheidung möglich sei, seien nicht so einfach, zumal der Staatskommissar keinen Zutritt zu ihnen habe. Er wolle nur auf Grund zuverlässigen Materials einscheiden; ob die Entscheidung etwas früher oder später falle, sei demgegenüber von keiner Bedeutung. (Allseitiger Beifall.)

Abg. von Eynern (natl.) polemisirt gegen den Abg. Dr. Hahn, der anscheinend während der letzten Tage nicht im Hause gewesen, sondern im Lande herumgereist sei, um Stimmungen zu erforschen oder richtiger vielleicht zu erwecken, sonst müßte er wissen, daß hier beide streitenden Theile das Bestreben gezeigt haben, die Streitaxt zu begraben. Und nun komme Herr Dr. Hahn und rühre wieder die Allarmtrommel. (Heiterkeit und Zustimmung.)

Abg. Brömel spricht darüber ebenfalls sein Befremden aus, will sich aber nicht weiter darauf einlassen, denn er sei kein Streithahn. (Rufe: Au! und Heiterkeit.)

Durch den mit knapper Mehrheit beschlossenen Schluß der Debatte wird Dr. Hahn verhindert, zu antworten, worüber er in einer Geschäftsordnungs-Bemerkung zu einem anderen, ganz unpassenden Titel sein Bedauern äußert.

Der Titel „Staatskommissar 2c.“ bleibt unverändert.

Bei dem Titel „Webeschulen 2c.“ betont

Abg. Dr. Hahn, daß solche Ausgaben zwar sehr nützlich seien, aber doch das Verbot des Terminhandels in Kammzug nicht überflüssig machten. Die Stimmung im Lande gegen den Terminhandel habe er, wie er Herrn v. Eynern bemerke, nicht gemacht, sondern vorgefunden. (Rufe: Zur Sache!) Die Untersuchung über den Charakter der „freien“ Produktenbörsen könne gründlich und doch rascher sein.

Vizepräsident Dr. Krause: Das gehört aber wirklich nicht mehr zu diesem Titel.

Abg. Dr. Hahn: Ich habe gesagt, was ich zu sagen hatte, und danke dem Präsidenten für die Liebenswürdigkeit, die mir dies ermöglicht hat. (Große Heiterkeit.)

Bei dem Dispositionsfonds zur Unterstützung gemeinnütziger Unternehmungen u. s. w. treten

Die Abgg. Möller (natl.), Weyerbusch (frk.), Frhr. v. Heereman (Ztr.) und Frhr. v. Zedlitz (frk.) dafür ein, daß wenigstens vom nächsten Etat ab dem Zentralgewerbeverein für Rheinland und Westfalen der erbetene Staatszuschuß von 15 000 Mark gegeben werde.

Abg. Hansen (frk.) bittet um Unterstützung des Baues eines Gewerbemuseums in Rendsburg.

Der Rest des Etats wird ohne erhebliche Debatte genehmigt.

Sodann vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.
Tages-Ordnung: Kleine Vorlagen, Antrag Heydebrand betr. Besoldung der Geistlichen, Antrag Virchow betr. Komptabilitätsgesetz, Beamtenreliktengesetz, Petitionen.
Schluß 4 Uhr.

Zur Bewegung auf Kreta.

Köln, 17. März. Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist bezüglich der späteren Besetzung Kretas noch nichts beschlossen. Außer Frankreich und Italien soll nunmehr auch Rußland und England der Vorschlag zur Ausführung dieser Aufgabe gemacht werden. Oesterreich wird dies Amt nicht übernehmen. Deutschland dürfte noch ein zweites Kriegsschiff entsenden, sich sonst aber zurückhalten.

London, 17. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Volo (Thessalien), dort halte Jedermann den Krieg zwischen Griechenland und der Türkei für durchaus gewiß. Türkische Wachposten seien an der Grenze in Abständen von 40 Schritt aufgestellt.

Die „Times“ melden aus Athen von gestern, daß die ganze Garnison von Athen und nahezu sämtliche Reservisten nach der Grenze abgegangen sind. Es herrsche allgemein die Ueberzeugung, daß der Krieg nunmehr unvermeidlich sei. Die Erbitterung der Bevölkerung, welche zuerst gegen Deutschland gerichtet war, wende sich nunmehr hauptsächlich gegen Rußland; der Beschluß der Mächte, zwangsweise gegen Griechenland vorzugehen, werde auf die Initiative Rußlands zurückgeführt. Allerseits gelangte der Entschluß zum Ausdruck, daß Griechenland nimmermehr nachgeben dürfe.

Die „Times“ melden aus Kanea von gestern: Anläßlich des Unfalles auf dem russischen Kriegsschiffe „Sissoi Weliki“ richtete das Konsularkorps ein Schreiben an den russischen Konsul, das der Theilnahme an dem Unglücksfalle Ausdruck giebt. Von den bei demselben Verwundeten sind sechs weitere ihren Verletzungen erlegen. Die Beerdigung aller Opfer des Unglücksfalles erfolgt am 17. auf dem englischen Flottenkirchhof in Suda.

London, 17. März. Die „Times“ melden aus Athen, daß Griechenland nicht nachgeben werde. Oberst Vassos würde sich an die Spitze der Insurgenten stellen und die thessalische Grenze überschreiten, falls die Blokade verhängt wird.

Petersburg, 17. März. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm hatte aus Anlaß des Unglücksfalles auf dem russischen Panzerschiffe „Sissoi Weliki“ eine Beileidsdepesche an den General-Admiral Großfürst Alexis gesandt, auf welche derselbe dem „Regierungsboten“ zufolge durch folgendes Telegramm dankte: „Die russische Marine ist tief gerührt von der Theilnahme, welche Euer Majestät derselben in Ihrem Namen und im Namen der deutschen Flotte bei dem furchtbaren Unglück an Bord des „Sissoi Weliki“ bezeugt haben. Ich bitte Euer Majestät zu geruhen, den Ausdruck des lebhaftesten und ehrerbietigsten Dankes anzunehmen.“ Auch der französische Kriegsminister, Admiral Besnard, hatte aus demselben Anlasse eine Beileidsdepesche gesandt, auf welche der Verweser des russischen Marineministeriums, Admiral Tyrtow, Folgendes erwidert hat: „Die Angehörigen der russischen Marine, welche durch den schrecklichen Unfall am Bord des „Weliki“ auf das schwerste heimgesucht worden sind, bitten Euer Excellenz, den Ausdruck hoher Erkenntlichkeit für die so herzliche Bezeugung von Mitgefühl und Sympathie von Seiten der Angehörigen der französischen Marine entgegenzunehmen und den Offizieren und Mannschaften der französischen Marine mittheilen zu wollen.“

Konstantinopel, 16. März. (Meldung des „Wiener k. k. Te egraph.-Korrespondenz-Bureaus“.) Die Nachricht von der Aktion der Mächte gegen Griechenland, wegen deren Zustandekommens hier Besorgnisse bestanden, hat im Yildiz-Kiosk und in der Bevölkerung große Befriedigung hervorgerufen. Wie verlautet, beabsichtigt die Pforte eine Dankeskundgebung an die Mächte.

Athen, 16. März. (Meldung der „Agence Havas“.) Kissamo-Kasteli ist von den Aufständischen besetzt worden. Nachdem diese unter Anführung von Skalidis mit einigen Kanonen die Kasteli beherrschenden zwei Forts eingenommen hatten, sandten am Sonntag die Admirale Truppenabtheilungen ab, um die in Kasteli eingeschlossene Garnison unter ihren Schutz zu nehmen. Die Truppenabtheilungen bewirkten alsdann den Abzug der Garnison, worauf die Aufständischen Kasteli besetzten.

Athen, 16. März. Es herrscht eine rege militärische Thätigkeit. Außer den gestern ausgerückten Truppen sind heute noch einige Bataillone von Athen nach der Grenze abgegangen. Auch der Abmarsch des Regiments Kronprinz in Stärke von 4000 Mann steht bevor. Heute wurde eine lange Ministerrathssitzung abgehalten. Die Berathung erstreckte sich auf die Haltung Griechenlands für den Fall eines gegen dasselbe angewandten Zwanges. Man glaubt, die Regierung werde sich im letzteren Falle für die Aktion als die einzige Griechenland gebotene Lösung entscheiden.

Athen, 17. März. (Meldung der „Agence Havas“.) Oberst Vassos hat die Verlegung des griechischen Lagers nach Sphakia angeordnet. Diese Bestimmung beweist, daß Griechenland es ablehnt, seine Truppen aus Kreta zurückzurufen. Vassos gedenkt, das neue Lager zu befestigen, und wird die Ereignisse abwarten. Die griechische Armee in Thessalien ist in zwei Divisionen getheilt, deren Kommandant der Kronprinz ist. Prinz Nikolaus befindet sich gegenwärtig im vordersten Treffen, seine Anwesenheit ruft lebhafte Begeisterung hervor.

Deutschland.

Berlin, 17. März. Der „Post“ zufolge fand in Dar-es-Salaam am 14. März zu Ehren des nach Europa abgereisten Oberstlieutenants von Trotha eine Abschiedsfeier statt.

— Die polnischen Sozialisten werden den 18. März diesmal besonders festlich begehen, da sie mit der Märzfeier ein Siegesfest aus Anlaß des Ausfalls der galizischen Reichstagswahlen verbinden wollen.

— Major Leutwein wird, nachdem die Rinderpest von den Grenzen unseres Schutzgebiets ferngehalten ist, nunmehr bald mit Urlaub hier eintreffen.

— Heute früh traf Kaiserin Friedrich hier ein und begab sich direkt nach ihrem Palais; später machte dieselbe dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch.

— Der König von Sachsen wird am Sonnabend Abend 10 Uhr 23 Min. hier auf dem Anhalter Bahnhofe eintreffen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung.

— Der „Post“ zufolge haben drohende Einfälle der Massais in das Meru-Gebiet den Hauptmann Johannes veranlaßt, alle Erwerbs- und Missionsgesellschaften im Kilimandscharo-Gebiet zur größten Vorsicht im Verkehr mit den dortigen Bewohnern aufzufordern.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 17. März. Bei den gestrigen Reichsrathswahlen in Jaroslau kam es zu unbedeutenden Ruhestörungen. Einige Personen wurden verhaftet. In Rzeszow kam es zu Schlägereien zwischen Anhängern Stojalowskis und Mitgliedern der Volkspartei. Eine Schwadron Kavallerie stellte mit der Gendarmerie die Ruhe wieder her. Die übrigen Wahlen im Lande sind nach den bisher vorliegenden Meldungen in voller Ruhe verlaufen.

Schweiz.

Bern, 17. März. Der Bundesrath nahm einstimmig die Vorlagen betr. die Verstaatlichung und den Betrieb der schweizerischen Eisenbahnen an.

Frankreich.

Paris, 14. März. Beinahe zehn Jahre lang hat die Patriotenliga bestehen können, ohne daß die Regierung die geringste Einwendung gegen sie erhob. Sie besetzte mit stürmender Gewalt die Bierstube in der Rue St. Marc,

wo der harmlose deutsche Turnverein seine Sonnabend-Zusammenkünfte zu halten pflegte, und die einzige Wirkung, welche diese Heldenthat auf die Behörden übte, war, daß die Polizei dem Wirth dringend rieth, zur Vermeidung künftiger Ruhestörungen dem deutschen Verein die Thür zu weisen, was er denn auch gehorsam that. Die Patriotenliga veranstaltete Aufzüge, legte Kränze und Tafeln mit herausfordernden Aufschriften an allen Denkmälern nieder, die sich nur irgend dazu eigneten, und das alles fand man an amtlicher Stelle so unbedenklich, daß selbst Minister, die für besonders kühl und friedlich galten, wie Jules Ferry, ihr als Mitglieder beitraten. Erst als sie sich ungestüm für Boulanger erklärte und geradezu die Rolle einer Prätorianer-Garde dieses tragischen Hanswursts spielen wollte, da fand die Regierung ihr Treiben mit einem Male anstößig und zögerte nicht, sie aufzulösen. Die Maßregel wurde übrigens von der Liga immer nur als kleiner Scherz behandelt. Zwar trat Herr Deroulede von der Leitung des Bundes zurück und überließ seinen Platz dem Grafen Fery d'Esclandes, und der Verein legte seinen Namen ab und nahm einen harmlosern an, aber sonst blieb alles, wie es war. Der neue Bund behielt die Abzeichen der alten Liga bei, er änderte nichts an seiner Gliederung in Haupt- und Zweigvereine, er warb weiter mit dem gewohnten Eifer und im Namen des gewohnten Revanche-Gedankens Mitglieder und schmückte nach wie vor das Gambetta-Denkmal, das Straßburg-Standbild, die Jeanne d'Arc der Rue des Pyramides u. s. w. mit der hoffnungsgrünen Tafel, auf der die wohlbekannten Inschriften „L. d. P. Quand même, 1870 bis 18 . . ?“ prangten. Jetzt findet Herr Deroulede, daß die Posse lange genug gedauert hat, und er verkündet, daß die „Ligue des Patriotes“ ihre Auferstehung feiert.

Afrika.

Kairo, 16. März. (Meldung der „Agence Havas“.) Wie verlautet, hätte der Sirdar Kitchener Pascha vom Mahdi die friedliche Rückgabe von Berber und Khartum erkauft; Darfur und Kordofan würden im ungestörten Besitze des Mahdi verbleiben.

Hier geht das Gerücht, England würde der Türkei im Falle eines Krieges mit Griechenland die egyptischen Truppen zur Verfügung stellen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. März. Der Anfang der allgemeinen Illumination am Montag Abend ist auf 8 Uhr festgesetzt.

— Die Börsenversammlung fällt am 22. März aus.

— Der evangelische Arbeiter-Verein Stettins und Umgegend wird seine Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Feier am Sonntag Nachmittag 3 Uhr durch einen Gottesdienst in der St. Petri-Pauls-Kirche — Festprediger Herr P. Saltzwedel-Bethanien — sowie durch eine Nachfeier im Lokale des Herrn Engelke in Grabow begehen. Vor dem Gottesdienst begeben sich die Mitglieder in geschlossenem Zuge zum Kaiserdenkmal, woselbst nach einer kurzen Ansprache des Vereinsvorsitzenden Herrn P. Thimm ein Kranz niedergelegt wird. Der Verein macht bekannt, daß patriotisch gesinnte Männer aller Stände, die sonst keine Gelegenheit haben, an einer Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Feier theilzunehmen, sich anschließen können.

— Die Novität „Des Hauses Frieden“, welche heute im Stadttheater zur Aufführung gelangt, wird heute überhaupt ihre Erstaufführung auf einer Bühne finden und wird der Verfasser, Herr Turner-Lembke, anwesend sein. Die zweite Novität, Paul Lindau's „Venus von Milo“, hatte bereits auf anderen Bühnen einen Erfolg zu verzeichnen.

— Der Spielplan des Bellevuetheaters für die nächsten Tage ist in folgender Weise aufgestellt: Donnerstag „König Heinrich“, Freitag Gastspiel Lili Petri „Fall Clemenceau“, Sonnabend (kleine Preise) „Trillby“, Sonntag Nachmittag „Der Veilchenfresser“ mit Dir. Resemann als „Viktor v. Berndt“, Abends Gastspiel Lili Petri (zum 1. Male) „Die goldene Eva“.

— Dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. med. Pogge zu Stralsund ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Bellevue-Theater.

Gastspiel Lili Petri.

Das Schönthan-Koppel-Ellfeld'sche Vers-Lustspiel „Renaissance“ hat sich auch hier als zugkräftig erwiesen und mag man sich auch über den dramatischen Werth desselben streiten, die Bühnenwirksamkeit läßt sich demselben nicht absprechen, besonders wenn die Darstellung eine so abgerundete wie bei unserem Bellevue-Theater. Es war daher eine gute Idee, daß Lili Petri die Partie des „Vittorino“ zu ihrem zweiten Gastspiel wählte, man mußte neugierig sein, wie sie diese Rolle künstlerisch gestaltet, und es war daher nicht zu verwundern, daß sich ein sehr zahlreicher Besuch eingefunden hatte. Der begeisterte Beifall, welcher der Darstellung im Allgemeinen und Lili Petri im Besonderen zu Theil wurde, bewies, daß die Erwartungen des Publikums nicht getäuscht wurden und dieser Beifall war ein in jeder Weise wohlverdienter. Gerade für die Partie des „Vittorino“ ist das Naturell Lili Petris wie geschaffen und sie bot denn auch eine überaus gelungene Leistung, sie gab den aufgeweckten Renaissance-Jüngling mit erfrischender Natürlichkeit, die Kußscene im 2. Akt war voll prächtigen Humors und über der ganzen Erscheinung lag ein gewisser patriotischer Hauch. Der Erfolg konnte bei dieser Darstellung nicht ausbleiben, aber auch die übrigen Mitwirkenden hatten an demselben redlichen Antheil.

Literatur.

Dr. Wilhelm Oncken, Unser Heldenkaiser, Festschrift zum hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms des Großen. Berlin bei Schall u. Grund. Preis in prächtigem Bande groß Quart nur 5 Mark. 280 Seiten mit 23 Vollbildern, 209 Textbildern und Initialen. Die Festschrift ist der eigensten Anregung Seiner Majestät unseres Kaisers entsprungen und ein Denkmal der begeisterten Verehrung, die Er seinem unvergeßlichen Großvater, Kaiser Wilhelm dem Großen widmet. Seine Majestät der Kaiser hat den Verfasser und den Illustrator dieses Werkes ausgewählt, hat selbst drei Beiträge für die Festschrift gegeben: das Geleitwort, einen Brief (Seite 183) und das „dem Andenken Kaiser Wilhelms des Großen“ gewidmete und von Seiner Majestät eigenhändig gezeichnete Gedenkblatt. Von Ihm selbst rühren mittelbar oder unmittelbar die werthvollsten Beiträge zum Text und zu den Abbildungen her. Dem Verfasser ist aus dem königl. Hausarchiv in Berlin eine reiche Sammlung von merkwürdigen Briefen zur Veröffentlichung übergeben worden, welche König Wilhelm im Jahre 1870—71 an Königin Augusta gerichtet hat. Diese Briefe liefern neue herrliche Beiträge zu dem Charakterbild des edelsten und liebenswerthesten aller Monarchen. Der Text des Verfassers giebt in 10 Kapiteln ein allseitiges Bild der Geschichte und Persönlichkeit Wilhelms des Großen. Es beruht auf jahrelangem Studium aller gedruckten Quellen und ist bereichert worden durch eine Fülle von Einzelzügen, welche dem Verfasser theils von allerhöchster Stelle, theils von Gewährsmännern aus der nächsten Umgebung des großen Kaisers zur Verfügung gestellt worden sind. Die von Herrn Prof. Röse mit bekannter Meisterschaft geleitete Illustration stellt mit Nachbildungen und Abbildungen aller Art eine vollständige Bildergallerie zur Lebens- und Zeitgeschichte des großen Kaisers dar, während die geistvoll erdachten und schwungvoll gezeichneten Initialen dem Leser für jeden Abschnitt die richtige Stimmung geben. Das von der Verlagshandlung glänzend ausgestattete Werk ist eine Zierde für jeden Familientisch und zu dem unglaublich billigen Preise von 5 Mark auch dem minder Bemittelten zugänglich. [76]

Illustrirte Ausgabe von **W. Heimburgs gesammelten Romanen und Novellen**, Leipzig bei Keils Nachfolger. Neue Folge in 35 Lieferungen à 40 Pf. Der Roman „Mamsell Unnütz“, spannend geschrieben, bietet uns treffliche Charakterschilderungen, spannende Erzählung und so reichen Inhalt, daß Jeder denselben mit Freude lesen wird. Die zahlreichen Illustrationen, welche von den Malern W. Claudius und H. G. Jentzsch mit feinem, künstlerischem Empfinden entworfen worden sind, gereichen der Sammlung zur ganz besonderen Zierde. [71]

Die Hauptstädte der Welt, Verlag von S. Schottlaender, Breslau, 5. Lieferung, Preis 50 Pf. Diese Lieferung enthält die glänzend geschriebene Schilderung St. Petersburgs von Melchior de Vogüé, in der namentlich die Charakterisirung des russischen Geschäftslebens, die Beschreibung der zauberhaften Hoffestlichkeiten den Leser fesseln, sowie den Anfang des von Maurice Barrès herrührenden Artikels über Stockholm. Das Heft ist reich illustrirt und bietet mehrere große Bilder: Newski-Prospekt, Winterpalast, Aussicht auf Stockholm, Stockholm im 17. Jahrhundert, das königliche Schloß u. s. w. [77]

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 18. März. Das Schwurgericht verhandelte in der gestrigen Sitzung gegen den 40 Jahre alten Eigenthümer Albert Friedr. Wilh. Gebner aus Alt-Sarnow; derselbe war beschuldigt, am 7. Oktober 1896 vor dem Landgericht Stettin in einer Ehescheidungssache ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

Landwirthschaftliches.

Die deutsche Margarine-Industrie hat eine Jahresproduktion von rund 100 Millionen Mark. Von diesen bezieht sie 40 Millionen Mark aus dem Auslande, dagegen bezieht sie von der inländischen Landwirthschaft Fette 17 Millionen Mark, Milch (Liter à 12 Pf.) 7,2 Millionen Mark, wozu noch als weiteres inländisches landwirthschaftliches Produkt 5,4 Millionen für Fastagen kommen, so daß also die Margarine-Industrie der heimischen Landwirthschaft schon jetzt für fast 30 Millionen Mark Produkte abkauft, wobei zu bemerken ist, daß dieser Verbrauch inländischer Fette in steigendem Maße gewachsen ist. Dazu bringt sie dem Staate an Eingangszöllen etwa 7,3 Millionen Mark, an Steuer etwa 300 000 Mark, an Frachten $4^1/_2$ Millionen Mark, für Post und Telegraph an 2 Millionen Mark, zusammen rund 14 Millionen Mark. An Arbeiter zahlt sie 12 Millionen Mark. Hiernach ergeben sich folgende Gruppen, die ein spezielles Interesse an der Margarine-Industrie haben: das Ausland Rohprodukte 40 Millionen Mark, die deutsche Landwirthschaft Rohprodukte 30 Millionen Mark, der Fiskus 14 Millionen Mark, der Arbeitsmarkt 12 Millionen Mark.

In Geld ausgedrückt läßt sich also das deutsche Interesse an dieser Produktion auf 56 Mill. Mark, das des Auslandes auf 40 Mill. Mark beziffern; während sie ein Anlagekapital von 15 und ein Betriebskapital von 25 Mill. Mark beschäftigen dürfte.

Hierzu kommt, daß wenn sich bei uns eine Umgestaltung der Schlachthäuser vollzöge, wie sie in Oesterreich bereits ist, von wo unsere Margarinefabrikanten einen sehr großen Theil ihres Bedarfes von Rohmargarine einkaufen müssen, so würde die Margarine-Industrie fast ihren ganzen Bedarf an diesem Rohstoff von der deutschen Landwirthschaft beziehen können. Es giebt also sehr reale gemeinsame Interessen der Margarine-Industrie und der Landwirthschaft, deren Verfolgung beiden Theilen gewiß viel größeren Nutzen schaffen würde, als es der „Margarinekrieg“ jemals vermag.

Vermischte Nachrichten.

— (Wichtig für Fabrikanten und Exporteure.) Vom 1. April cr. ab wird in Hamburg unter dem Titel „Procedimientos mercantiles“ mit dem Beiblatte „Industria quimica“ eine neue Zeitung in spanischer Sprache erscheinen, welche bestimmt ist, den Ausfuhrhandel nach Zentral- und Süd-Amerika zu fördern. Es sind bis jetzt nur wenig Anstrengungen gemacht worden, den deutschen Produzenten mit dem spanisch sprechenden Ueberseeer bekannt zu machen, so daß viele der hervorragendsten Firmen nicht einmal dem Namen nach dort bekannt sind. Die wenigen Blätter, die in deutscher Sprache daselbst verbreitet werden, können ihren Zweck nicht genügend erfüllen, aus dem einfachen Grunde, weil der Süd-Amerikaner die deutsche Sprache in den allerwenigsten Fällen versteht. — „Procedimientos mercantiles“ wird einen sorgsam gepflegten redaktionellen Inhalt haben; die neuesten Erzeugnisse der Technik und Industrie werden ausführlich besprochen. Der chemischen Industrie wird durch die Ausgabe des Beiblattes besondere Beachtung geschenkt werden. — Bei den erschwerten Einfuhrsbedingungen unter der Herrschaft Mac Kinleys in Nord-Amerika gewinnt „Procedimientos mercantiles“ erhöhte Bedeutung. Die Redaktion des Blattes in Hamburg, Alter Steinweg 24, versendet auf Verlangen kostenfrei Prospekte, aus denen alles Nähere zu ersehen ist.

— (Neue Schwindeleien.) Aus Nizza wird berichtet: Wieder wurde einer der ersten Juweliere auf dem hiesigen Platze durch Schwindler um einen kostbaren Schmuck gebracht. Aber nicht mit dem alten Tric, durch einen Klebstoff den Schmuck vom Ladentisch wegzueskamotiren, oder mit der Finte, die Werthsachen in das Hotel bringen zu lassen, wo der Empfänger durch einen Nebenraum den Korridor und die Straße erreicht, sondern auf eine neue Art. Ein hochelegantes Ehepaar samt Kind erschien in dem Juwelierladen am Quai und verlangte zwei Broschen für Madame, eine sehr theure für Soiréen und eine einfachere für die Straße. Madame hatte ihre Wahl schon getroffen, da erschien ein Bettler an der Thür. Die Dame warf ihm einige Münzen — und die Soiréebroche in den Hut und wollte dann mit dem Juwelier bezüglich des Preises handelseins werden. Dabei bemerkten die Dame und der Juwelier zugleich, der „Stern“ sei doch das Schönste — aber der Stern war und blieb verschwunden. Alles Suchen blieb vergeblich. Der Herr drang darauf, daß man das Kind untersuche, weil es möglicherweise das Kleinod versteckt haben könne; die Broche fand sich nicht. Der Juwelier überzeugte sich auch im Hotel persönlich, daß seine Kundin schon längere Zeit dort wohne, und mußte schließlich wegen der Verdächtigung noch um Entschuldigung bitten. Erst als er vor wenigen Tagen in einem eleganten Flaneur die Bettler-Physiognomie wiederzuerkennen glaubte, ahnte er den wahren Sachverhalt. Er ließ den Dandy verhaften, welcher zwar nicht mehr den gestohlenen Stern, aber eine Unmasse anderer Damenschmucksachen bei sich trug, die von früheren Schwindeleien herrührten. — Fremde, welche zum ersten Male an die Riviera di Ponente reisen, bringen gewöhnlich ein gewisses Spielfieber mit und verschlingen von Genua und Toulon aus die Erzählungen der Koupeeinsassen über Gewinnste in einem der Spielsäle mit solcher Begierde, daß sie sofort als Fremde erkannt werden. Fast täglich geschieht es dann, daß zwei gute Freunde in dem Koupee mit drei Karten „Roth oder schwarz“ spielen, wobei der Kartenhälter meist verliert und so bei den Neulingen die Lust erweckt, auch das Glück zu versuchen. Ein deutsches Ehepaar hat auf diese Art von Genua bis Mentone 10 000 Frks. verspielt und war sehr erstaunt, zu erfahren, daß sie nicht die Ersten seien, die den Betrügern auf den Leim gingen. Kellnern, Matrosen und Handwerkern wird das Geld auf noch plumpere Weise entlockt, und doch gehen jedes Jahr so Viele ins Netz.

— (Ein abgerichteter Elephant.) Lord Dufferin erzählt in seinen Denkwürdigkeiten folgendes Ereigniß aus der Zeit, als er noch Vizekönig von Indien war. Als der Rajah von Holkar ihm einst einen Besuch machte, schnitt Lord Dufferin grade mit einem Papiermesser aus Elfenbein die Seiten einiger eben angekommener Zeitungen auf. Der indische Fürst hatte noch nie ein solches Werkzeug gesehen, er bat den Vizekönig, es ihm zu schenken, er werde ihm dafür ein anderes geben. Lord Dufferin beeilte sich natürlich, diesen Wunsch zu erfüllen und der Rajah ging mit dem Papiermesser fort. Einige Zeit später kehrte er nach Kalkutta zurück und führte dem Vizekönig als Geschenk einen jungen Elephanten zu, dessen Zähne in Form von Papiermessern zugestutzt waren. Ein Diener stellte einen Tisch mit einigen illustrirten Zeitungen vor das Thier; dieses ergriff eine Zeitung nach der andern mit dem Rüssel, schnitt sie sehr geschickt mit seinen Zähnen auf und reichte sie dann dem Vizekönig!

Bozen, 17. März. Beim Blumenpflücken auf einer Felswand der Bozener Calvarienberge stürzte heute der 17jährige Lehramtskandidat Korak ab und blieb todt.

Newyork, 17. März. Wie die „New York World“ aus Havanna meldet, soll ein Eisenbahnzug, welcher spanische Truppen transportirte, beim Passiren einer Schlucht südlich von Pontelaria (Provinz Pinar del Rio) durch Dynamit in die Luft gesprengt sein; etwa 250 Personen sollen getödtet sein.

Versicherungswesen.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Der Reingewinn pro 1896 beziffert sich auf 376 400 Mark (gegen 240 214 Mark im Vorjahre). Der Aufsichtsrath beschloß in seiner heutigen Sitzung, der General-Versammlung eine Dividende von 16 Prozent (gegen 14 Prozent im Vorjahre) zur Vertheilung vorzuschlagen und ferner dem Kapital-Reservefond 87 500 Mark zuzuführen. Der letztere wird alsdann die Höhe von 1 250 000 Mark erreichen = 100 Prozent des eingezahlten Aktien-Kapitals.

Viehmarkt.

Berlin, 17. März. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 544 Rinder, 9846 Schweine, 2760 Kälber, 3144 Hammel.

Vom Rinderauftrieb blieben ca. 75 Stück unverkauft. Die Preise des letzten Sonnabends waren schwer zu erzielen. 3. Qualität 42—46 Mark, 4. Qualität 36—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief bei dem großen Auftrieb schleppend und wird schwerlich geräumt. 1. Qualität 49 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 46—48 Mark, 3. Qualität 43—45 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend; bei dem starken Angebot mußte wohlfeiler verkauft werden, besonders mittlere und geringe Waare. 1. Qualität 54—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 47—52 Pf., 3. Qualität 39—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fand gut ¾ des Auftriebs Käufer, jedoch zu gegen Sonnabend weichenden Preisen. Feinste Lämmer fehlen. 1. Qualität 44—48 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Schiffsnachrichten.

Amsterdam, 17. März. Das Rotterdamer Packetboot „Utrecht“, dessen Untergang als sicher angenommen ist, hatte keine Passagiere an Bord. Die Mannschaft bestand aus 36 Köpfen, von welchen der größere Theil dem vor Kurzem gestrandeten Dampfer „Gelderland“ angehörte, dessen Besatzung vom „Utrecht“ gerettet worden war. Der Untergang des Packetbootes, Kapitän Pekelaar, mit der gesamten Besatzung und Ladung ereignete sich wahrscheinlich am 4. März in der Nähe der französischen Küste nordöstlich der Insel Quessant.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 17. März. **Zucker.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,75 bis 9,85. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,25—8,00. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März $9,07^1/_2$ G., 9,10 B., per April 9,05 G., 9,10 B., per Mai $9,07^1/_2$ G., $9,12^1/_2$ B., per Juli $9,22^1/_2$ bez., 9,25 B., per August 9,30 bez. u. B. Stetig. Schluß ruhiger.

Hamburg, 17. März, Vormittags 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März $9,12^1/_2$, per April 9,05, per Mai $9,07^1/_2$, per August $9,27^1/_2$, per Oktober 9,10, per Dezember 9,20. — Stetig.

Hamburg, 17. März, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 45,75 G., per Mai 46,00 G., per September 46,50 G., per Dezember 46,75 G.

Bremen, 17. März. Baumwolle williger, 38,50. Petroleum ruhig, 5,60 B.

Glasgow, 17. März, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 44 Sh. $11^1/_2$ d. Matt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. März. Heute Vormittag hatte der Kaiser eine Besprechung mit dem Fürsten Hohenlohe im Reichskanzlerpalais. Das Ergebniß derselben ist die Ablehnung des Entlassungsgesuchs des Staatssekretärs Admiral Hollmann. In wohlunterrichteten parlamentarischen Kreisen wird die Ablehnung des Gesuchs als Beweis dafür betrachtet, daß gewisse Bemühungen, anläßlich der Beschlüsse der Budgetkommission auf eine politische Krisis hinzuarbeiten, gescheitert sind. Wie die „Nat.-Ztg.“ hierzu schreibt, ist anzunehmen, daß die Reichsregierung bei der Plenarverhandlung mit allem sachlichen Nachdruck für die Etatsforderungen eintreten wird.

— Die „Nat.-Ztg.“ erfährt von authentischer Seite, daß das Befinden des Staatssekretärs von Stephan den Umständen entsprechend befriedigend sei. Der Heilungsprozeß schreitet langsam, aber normal vorwärts und entbehren gegentheilige Nachrichten jeder Begründung.

— Die Osterferien des Abgeordnetenhauses werden am 9. April beginnen.

— Die Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Zentrum über die Marineforderungen sind noch nicht beendet. Die „Post“ hört dazu, daß die Vertreter des Zentrums nach wie vor auf dem Standpunkte verharren, die von der Regierung gestellten Forderungen seien größer, als es die Finanzlage des Reichs rechtfertige. Die Streichungen der Budgetkommission dürfte das Zentrum nicht zu reduziren gewillt sein. Wenn trotzdem die Hoffnung nicht aufgegeben sei, das Zentrum zu Zugeständnissen zu bewegen, so sei als Basis dafür anzusehen, daß auf Kosten neu zu bewilligender erster Raten von der Budgetkommission bewilligte zweite Raten u. s. w. für schon im Bau befindliche Schiffe ermäßigt werden.

— Der „Reichsanzeiger“ bestätigt die Mittheilungen, daß der Kaiser beabsichtigt, zum Andenken an den hundertsten Geburtstag Kaiser Wilhelms I. für die Armee und die Festtheilnehmer eine Erinnerungsmedaille zu stiften. Der Wunsch des Kaisers, den alten Kriegern, welche unter Wilhelm I. die Kriege mitgemacht haben, das Erinnerungszeichen in möglichst weitem Umfange zu gewähren, habe sich wegen Mangels an verfügbaren Mitteln nicht realisiren lassen. Nur wenn aus eigener Initiative von der Landesvertretung eine Bewilligung entsprechender Geldmittel in die Wege geleitet würde, könnte diesem Gedanken näher getreten werden, was — wie der „Reichsanzeiger“ ausführt — eine schöne patriotische That sei.

Pest, 17. März. Der Reichstagsabgeordnete Viktor Pichler forderte den verantwortlichen Redakteur Josef Korbuly des Organs Kossuths, „Hazank“, weil das Blatt ihm die Unterschlagung von Geldern vorgeworfen habe.

Bern, 17. März. Das internationale Friedensbureau in Bern hat eine Petition an die europäischen Regierungen gerichtet, worin gefordert wird, daß man das kretensische Volk durch ein Plebiszit selbst über seine Zukunft entscheiden lasse.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 18. März.

Warm, theils heiter, theils wolkig mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 16. März. **Elbe** bei Aussig + 1,71 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,22 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,23 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,45 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,00 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,32 Meter, Unterpegel + 0,59 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,53 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 5,34 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,70 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,58 Meter. Am 15. März: **Netze** bei Usch + 1,51 Meter.

Berlin, den 17. März 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.	Fremde Fonds.	Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften.	Eisenbahn-Stamm-Aktien.	Bank-Papiere.
[illegible]	Argent. Anl. 5% 62,00B · Oest. Gd.-R. 4% 104,10B	Berz. Bw. 5% 123,80B · Hibernia 5½% 176,00bG	Eutin-Lüb. 4% 59,25bG · Balt. Eisb. 3% —,—	Dividende von 1894. · Dividende von 1895.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Versicherungs-Gesellschaften.	Hypotheken-Certificate.	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.	Industrie-Papiere.	Gold- und Papiergeld.	Bank-Discont.	Wechsel-Cours v. 17. März.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.
[illegible]

Der Goldgräber von Reedfontein.

Roman von Woldemar Urban.

60) Nachdruck verboten.

Ich dachte mir das, antwortete Deviller. Ich werde den Kontrakt also zurückkaufen.

Nein, das wirst Du nicht.

Warum werde ich das nicht, wenn's beliebt?

Weil ich nichts wissen will von Deinem Bombengeschäft und vor Allem nicht dulde, daß Du Ihre Herrlichkeit mit solchen Dingen behelligst.

Wie heißt behelligst? Ich biete Dir ein Bombengeschäft, bei dem das Geld auf der Straße liegt und das nennst Du behelligen?

Und ich will ein für allemal von Deinem Bombengeschäft nichts wissen. Hast Du mich begriffen, Deviller? Ich dächte doch, ich spräche deutlich.

Mister Deviller ging einmal im Zimmer hin und her, nickte vor sich hin und sagte endlich wieder:

Allan, Du bist ein närrischer Kauz. Bis vor kurzer Zeit glaubte ich — und alle Welt glaubte das — Du würdest klug genug sein, die Erbin von Leighton zu heirathen — —

Deviller! fuhr Sir Edward heftig auf.

Was ist denn los? Wer thut Dir denn etwas? Ich sage, was alle Welt dachte und jetzt nicht mehr denkt, weil Du Dich mit einer Andern verlobt hast. Thut das so weh, daß Du einen alten Freund deshalb anfährst wie einen blinden Gaul?

Höre zu, sage ich. Ich bin Dein Freund und will Dein Bestes. Wozu willst Du also vor Ihrer Herrlichkeit den Tugendesel und Sentimentalen spielen, wenn doch von einer Heirath nicht mehr die Rede sein kann? Weshalb soll ich von ihr den Kontrakt nicht zurückverlangen? Weshalb willst Du das Gold von Reedfontein auf der Straße liegen lassen?

Kein Wort weiter! unterbrach ihn Sir Edward laut und zornig. Wenn Du nicht willst, Deviller, daß ich Dir den Rest vom Diener sagen lassen soll, so wirst Du vor mir nicht mehr von Ihrer Herrlichkeit reden. Verstanden? Ich mache mit Dir keine Geschäfte, welcher Art sie auch seien, und verbitte mir alle weiteren Zudringlichkeiten!

Das war ebenso bestimmt und deutlich, wie energisch gesprochen und Deviller sah den jungen Mann überrascht an. Er hatte ihn niemals so fest, so entschlossen gesehen. Er war immer wie Wachs in seiner Hand gewesen und nun plötzlich diese Sprache. Er konnte offenbar den Scenenwechsel nicht so rasch fassen und nach einer Weile sagte er wieder in einem leicht drohenden Tone:

Allan, Du mußt nicht denken, ich könne Dich nicht entbehren. Ich kann das Geschäft auch allein machen mit Paddington. Du hast kein Recht mehr auf Reedfontein! Vor Gericht nicht! Aus alter Freundschaft biete ich Dir die Sache an! Verstehst Du wohl? Aus Freundschaft, Allan.

Ich pfeife auf Deine Freundschaft, antwortete Sir Edward kurz.

So! Also Du willst nicht?

Nein!

Du wirst es bereuen. Ich verstehe Dich nicht, aber ich kann Dich nicht zwingen. Ed, noch einmal: Du machst einen dummen Streich, wenn Du mich fortschickst.

Geh. Habe ich Dir nicht deutlich genug gesagt, was ich meine? Ich habe in meinem Leben soviel dumme Streiche gemacht, daß es nun auf einen mehr oder weniger auch nicht ankommt.

Also gut. Du willst es so. Gut, sagte Mister Deviller, nahm seinen Hut und ging fort. Sir Edward, mehr der Form wegen als aus innerem Drang, brachte ihn bis an die große Terrasse.

Eben hatte sich Mister Deviller von seinem alten Freund verabschiedet, als Lady Isa rasch aus dem Park zurückkehrte, an Mister Deviller vorbeieilte und Sir Edward lebhaft erregt die Hand reichte. Sir Edward fühlte deutlich, wie sie mit ihrer Hand die seine drückte und auch mit ihren Augen, mit dem Blick ihm ihre Befriedigung, ihren Beifall ausdrückte. Was hatte sie? fragte er erstaunt. Dann ging Isa rasch in's Haus hinein.

Deviller sah das Alles und machte sich seine Gedanken darüber.

Gut, Ed, sprach er zu seinem Freund zum Abschied, Du wolltest von meinem Bombengeschäft nichts wissen. Das war Ihre Herrlichkeit?

Natürlich war das Lady Leighton.

Gut. Ich habe Dir als Schallrohr gedient. Auch gut. Nun weiß ich Alles. Deshalb keine Feindschaft, He? Ich mache die Sache mit Paddington und damit gut. He?

Meinen Segen hast Du. Adieu.

Adieu, mein Junge. Deshalb keine Feindschaft.

Und als er schon sich vom Schloß entfernend allein im Park hinging, um wieder nach der Eisenbahnstation zu gelangen, murmelte Mister Deviller leise vor sich hin:

Natürlich! Ein zukünftiger Lord Leighton braucht keine Geschäfte mehr mit mir zu machen. Und ich habe noch außerdem seinen Esel gemacht. Er hat mir die tugendhafte Entrüstung an den Kopf geworfen, die eigentlich für Ihre Herrlichkeit bestimmt war, die uns vermuthlich behorcht hat. Auch gut. Deshalb mache ich doch mein Bombengeschäft. Mache es mit Paddy.

Kurz entschlossen, mit immer sprungbereiter Spekulationskraft, machte sich Mister Deviller wegen der ihm gewordenen Zurückweisung in Newwarden-Castle keine trüben Ideen. Noch ehe er an der Eisenbahnstation ankam, hatte er die ganze Geschichte mit Sir Edward wieder vergessen und sich mit der ihm eigenthümlichen fieberischen Berechnung dem neuen Geschäft zugewandt. Zum Inbetriebsetzen eines regelrechten Goldbergbaues in Westaustralien gehörten natürlich bedeutende Kapitalien, aber in London sind für rentable Unternehmungen stets und in jeder Höhe Kapitalien zu haben. Das machte also Mister Deviller keine Sorge, dagegen wollte er natürlich die Ausbeute der neuen Goldgruben möglichst für sich und Paddy sichern, und das machte schon eher Mühe und brauchte der Pfiffigkeit. Aber Mister Deviller scheute vor nichts zurück. Die neue Reedfontein-Gesellschaft mit ihrer abenteuerlichen Vergangenheit, ihren Mutter- und Tochter-Shares, die jetzt natürlich nichts mehr werth waren, die Pleite, die dunkeln verwickelten Besitzverhältnisse des Grund und Bodens, die unkontrollirbaren Erträgnisse der neuen Anlagen, dieses ganze wunderliche Kuddelmuddel von Schwindel und Arbeit, von Wahrheit und Lüge, das war der Boden, das Ackerfeld für die sonderbare Begabung Mister Deviller's. Alles, was er unter den Fingern hielt, zu verwirren und zu verwickeln, so daß sich kein Mensch mehr darin zurecht fand. Je verwickelter und unklarer für alle Welt, desto lukrativer für Mister Deviller. Im Trüben fischen! Das war das große Geheimniß der Deviller'schen Erfolge. Gewissenlos, kühn und schlau bis zum Aeußersten, war er ein Typ des modernen, internationalen Spekulanten. Während er nun nach Exeter und von da nach London zurückfuhr, arbeitete sein Hirn unablässig und fieberhaft an der inneren Konstruktion der „neuen Gesellschaft", an den Formen und Mitteln, derer er bedurfte, um sich den Löwenantheil der Einkünfte, die neue Goldminen erwarten ließen, zu sichern. Er war in ganz London vielleicht der Einzige, der in dem Wust der Verwicklungen, in den er die Reedfontein-Angelegenheit gebracht, mit wenigen klaren Worten hätte Bescheid geben können, aber er hütete sich wohl, das zu thun. Im Gegentheil war er beflissen, die Sache immer noch mehr auseinander zu zerren und zu verwirren. Erst wenn kein Mensch mehr Bescheid mit Sicherheit geben konnte, wenn absolute Nacht herrschte, dann leuchtete der eigenthümliche Deviller'sche Stern. Und wie Mister Deviller so in seiner Wagenecke saß, immer grübelnd und nachdenkend, verzog sich sein Mund manchmal zu einem sonderbaren, diabolisch-triumphirenden Lächeln und zwischen den Lippen kam es leise murmelnd hervor:

Es wird großartig. Es wird ein Bombengeschäft! Ein Bombengeschäft wie nie eins!

Und als er in der Nacht — es war schon spät, weil er in Exeter auf den Eilzug, der von Cornwallis heraufkommt und nach London fährt, hatte warten müssen — über die Blackfriarsbrücke ging, um nach seiner Wohnung zu gelangen, fiel plötzlich ein Schuß. Er fiel ganz hart hinter Mister Deviller und als dieser sich umdrehte, sah er gerade noch, wie ein heruntergekommenes, offenbar betrunkenes Individuum, das noch den rauchenden Revolver in der Hand hielt, ihn frech und cynisch lachend angrinzte.

Richard Rawdon! lallte Mister Deviller noch hervor, dann drehte er sich langsam auf die Seite und sank in sich zusammen.

Habe ich Dir's nicht gesagt, Du Lump, daß es mit Dir noch ein schlechtes Ende nehmen wird? schrie ihm Rick Rawdon in's Gesicht; meinst Du, ich wäre wochenlang hinter Dir hergelaufen wie ein Hund hinter den andern, damit Du schließlich ruhig in Deinem Bette schlafen kannst, während man mich in's Newgate-Gefängniß schleppt? Ich bin nicht so dumm wie Paddington. Muß ich fort, mußt Du mit, Deviller, Lump, Schuft!

Natürlich sammelten sich sofort Leute. Einige sprangen dem Verwundeten bei, Andere, einige Geheimpolizisten darunter, versicherten sich des Attentäters.

Als sich Rick Rawdon so gepackt sah, schien sein Rachedurst wieder hinter seinem Selbsterhaltungstrieb zurückzutreten. Vielleicht war es auch der Einfluß des Delirium tremens, in dem er rief:

Was wollen Sie von mir? Ich bin ein tugendhafter Mann. Und wenn ich einen Spitzbuben erschieße, vor dem kein ehrlicher Mensch in Altengland sicher ist, so verlange ich eine Belohnung, aber keine Strafe. Ein Orden ist mir sicher. Lassen Sie los.

Wie heißen Sie? Und wer ist der Mann, der dort liegt? Ist er todt? Weshalb haben Sie ihn erschossen? Die Waffe her. Fort zur Wache, fort!

Eine Menge Stimmen und Fragen schallten um Rick Rawdon her. Er unterschied sie kaum dem Sinne nach. Sie zu beantworten fiel ihm garnicht ein.

(Fortsetzung folgt.)

Grosser Ausverkauf

des

S. Karger'schen Konkurs-Waarenlagers,

Breite-Strasse 29—30,

bestehend in:

Putz, Posamenten, Wollwaaren, Corsets, Handschuhen, Strümpfen u. sämtlichen Artikeln zur Damenschneiderei.

zu den auf jedem Stück vermerkten Preisen.

Stettin, den 15. März 1897.

Bekanntmachung.

Als Trichinenschauerinnen bezw. Trichinenschauer für den Polizei-Bezirk Stettin sind angestellt: **Else Briesemeister, Olga Pantel, Richard Willenius** und **Peter Koestermann.** Zur Zeit sind weitere Stellen für Trichinenschauer hier nicht zu besetzen.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Kirchliches.

Johannis-Kirche:
Donnerstag Abend 4 Uhr Passions-Predigt: Herr Prediger Dr. Scipio.

Bollinken Nr. 11 und 12
ist ein **Obst- u. Gemüsegarten** preiswerth zu verp. Zu erfragen bei **Herrmann** daselbst.

Stettin, den 17. März 1897.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. März, wird zur Centenarfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm des Großen auch in unserer Stadt eine Illumination stattfinden. Wir bitten unsere Mitbürger, sich durch allgemeine Theilnahme zum würdigen Festschmuck unserer Stadt zu vereinigen. Der Anfang der Illumination ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt.

Der Magistrat.

Verein ehemaliger 54er.

54. Sonntag, den 21. März, Vormittags 10 Uhr, Antreten im Vereinslokale Pölitzerstraße 9 zum Abholen der **Fahne.**

Der Vorstand.

Theer-Verkauf.

Die diesjährige Theer-Produktion der städtischen Gasanstalt von ca. 17 500 Ctr. stellen wir hierdurch zum Verkauf. Die Bedingungen können im Gasbüreau, Gr. Wollweberstr. 54, 2 Tr., in Empfang genommen werden.

Schriftliche Preisangebote auf den ganzen Bestand oder einzelne Theile desselben sind mit den unterschriebenen Bedingungen bis zum 30. März d. J., Mittags 12 Uhr, an die unterzeichnete Deputation einzureichen.

Stettin, den 15. März 1897.
Der Magistrat. Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Die Beiträge der Pommerschen Feuer-Sozietät für das 2. Halbjahr 1896 werden am Sonnabend, den 20. d. Mts., Nachmittags von 3—5 Uhr, im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Pommerensdorf, 16. März 1897.
Der Ortsvorstand.

Stettin, den 15. März 1897.

Die von der Stadtgemeinde Stettin erworbenen Gartenlandparzellen links und rechts von der verlängerten Turnerstraße sollen **Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab,** an Ort und Stelle auf 3 Jahre, vom 1. April 1897 bis Ende März 1900, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Versammlungsort der Pächter vor dem Eingange zum Friedhofe an der Turnerstraße.

Der Magistrat, Oekonomie-Deputation.

Grabow a./Oder.

Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Feier des Ev. Arbeiter-Vereins (Stettin) u. Ev. Jünglings-Vereins (Grabow)

am **Sonntag, d. 21. d. M., Abends 5 Uhr,** im **Köhler'schen Vereinshause (Engelke),** Oderstraße 35. Ansprachen: Herr P. **Thimm,** Herr P. **Mans** u. A. — Deklamationen, Singspiel, Motetten, Verloosung. Eintritt für Nichtmitglieder à 15 ₰.

Coke-Verkauf.

Die Coke-Produktion der hiesigen städtischen Gasanstalt pro 1897/8 von ca. 20 000 cbm stellen wir hierdurch zum Verkauf. Die Bedingungen können im Gasbüreau, Gr. Wollweberstraße 54, 2 Tr., in Empfang genommen werden. Schriftliche Preisangebote auf den ganzen Bestand oder einzelne Theile desselben sind mit den unterschriebenen Bedingungen bis zum **30. März d. Js., Mittags 12 Uhr,** an die unterzeichnete Deputation einzureichen.

Stettin, den 15. März 1897.
Der Magistrat. Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Vorbereitung zur Post, Einjähr., höh. Klassen 2c. **Fischer,** Saunierstr. 8.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

Stuben.

Umständehalber ist von sofort eine hochelegante Wohnung von 9 Zimmern (ganz oder getheilt) zu vermiethen.
Näheres Kronprinzenstr. 30, 1 Tr.

7 Stuben.

Birkenallee 41, III, mit Centralheizung.
Breitestraße 14, 3 Tr., zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- u. Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen. **H. Kettner.**
Derfflingerstr. 5, 2 Tr. r., herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Garten, Balkon, mit oder ohne Stallung, zum 1. April eventuell auch früher zu vermiethen.
Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz.
Wrangelstr. 4c, m. Garten z. 1. 4. o. früher.

6 Stuben.

Berliner Thor 5, I, 6 Zimmer **sogleich.**
Bellevuestr. 61 (am Berl. Thor) sind herrschaftliche Wohn. v. 6 Zim., Balkon u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen p. r.
Grünhoferstei 1 steht die seit 20 Jahren von dem Herrn Landesrath **Denhard** bewohnte Etage von sechs Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1897 anderweitig zu vermiethen. **Heinrich Petersen.**
Wohnung v. 6 Zimmern sof. od. zum 1. 4. 97 zu verm. Pölitzerstr. 2. **H. Ladwig**

5 Stuben.

Alleestr. 83, 5 Zimmer, Balkon, gr. Garten und Stallung.
Wohn. v. 5 Zimmern, Balkon, Badestube u. Zubehör, 3. Etage, ganz oder getheilt zum 1. 4. 97 zu verm. Birkenallee 37, 1 Tr.
Deutschestr. 56, 1 Tr., Pr. 800 ℳ, sofort.
Lindenstraße 8, Ecke der Wilhelmstraße, 1. Etage (über Entresol), 5 gr. herrsch. Zim. m. Bade- u. Mädchenstb. 2c. **billig** z. 1. 4. 97.

4 Stuben.

Hohenzollernstr. 72, III u. II, z. 1. 4. resp. 1. 10.
Junkerstr. 12, 1 Tr., 4 Stuben, Kloset und Badestube zu vermiethen.

3 Stuben.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, part., zum 1. 4. 97 an einzelne Leute zu vermiethen Birkenallee 37, 1 Treppe.
Neuestr. 5b, mit reichl. Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserl. z. 1. 4. zu v. Pr. 25,50 ℳ
Oberwiek 19, u. Zubehör zum 1. April.
Oberwiek 12, m. Zub. z. 1. 4. 97. Näh. III r.
Stoltingstr. 85, 3 gr. Zimmer und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.
Gr. Wollweberstr. 10, 3 a. 4 gr. Zim. u. Zub., pass. zur Schneiderei zum 1. 4. zu v.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Bugenhagenstr. 16, H., z. 1. 4. Näh. p. r.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Oberwiek 20, Mittelwohnung.
Philippstr. 72, zum 1. 4. Näh. Hof 1 Tr. r.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen. Näh. bei Frau Nüske.

Stube, Kammer, Küche.

Arndtstr. 3, zum 1. 4. 97.
Beringerstr. 80, Stube, Kammer, Küche z. 1. 4. 97. **Felix Strüwing,** v. 1 Tr.
Fuhrstr. 25, u. Keller zum 1. April zu verm.
Frauenstr. 25, Eg. Pelzerstr., W. f. 12 ℳ i. Stfl.
Kurfürstenstr. 5, Vorderh., zum 1. 4 97. **Otto,** Eing. Burscherstr., 1 Treppe.
Marienstr. 1, mit Wasserleitung zu verm.
Oberwiek 20a.
Petrihofstr. 7, Vorderh. 3 Tr., u. Kloset an ordtl. Leute für 17 ℳ zum 1. 4. zu v.
Rosengarten 5, für 14 ℳ Näh. 1 Tr.
Rosengarten 70, zum 1. 4. zu vermiethen.
Rosengarten 3 u. 4, Stube, Kam., Küche zu vermiethen. Näh. 1 Tr. r.
Rosengarten 37 sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näh. 1 Tr.
Turnerstr. 38.
Wilhelmstr. 20, eine Wohnung im Vorderhause, 2 Tr., Stern-Aufgang, zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Frau Nüske, 1 Treppe.

1 Stube.

Bogislavstr. 17, 1 Stube sof. zu verm. N. p. l.
Hünerbeinerstr. 8, frdl. Hinterstube für 8 ℳ
Holzstr. 6, 2 Tr. r., 1 leere Vorderstube ist gleich oder später zu vermiethen.
Gr. Schanze 6, Hof 2 Tr., 1 Stube ist zum 1. April zu vermiethen.
Klosterhof 18, v. IV, an eine ordtl. Frau.
Oberwiek 20, mit Kochofen u. Wasserleitung.
Zimmerplatz 2, Ecke Sellhausbollwerk, Comt. v. 1 u. 2 Zim. zu verm. Näh. das. III l

Kellerwohnungen.

Deutschestr. 53, Hofkellerwohnung für ältere Leute zu vermiethen. Preis 11 ℳ

Möblirte Stuben.

Fuhrstr. 9, 1 Tr., möbl. Zimmer nebst Kab. an 1 auch 2 Herren sof. billig zu verm.
Rosengarten 50, I, möbl. Zim. a. 1 Herrn z. v.
Wilhelmstr. 7, p. l., frdl. möbl. Zim. z. 1. 4.
Wilhelmstr. 19, III l., möbl. Zim. z. 1. April.

Schlafstellen.

Bogislavstr. 3, Stfl. 1 Tr. r., 1 jung. Mann findet freundliche Wohnung.
König-Albertstr. 24, vorn 1 Tr. l., 1 freundl. Schlafstelle zu vermiethen.
König-Albertstr. 29, Vorderh. 3 Tr. l., 2 jg. Leute finden freundliche Schlafstelle.
König-Albertstr. 33, Hof part. rechts, 1 anst. junger Mann findet freundliches Logis.
Rosengarten 49, Hth. 2 Tr., 2 jg. Männer finden sof. o. z. 1. April helle Schlafstelle.

Läden.

Laden mit Wohn., Pferdestall, Wagen-Remise u. Keller z. 1. 4. 97 zu verm. Näh. b. Wirth Burscherstr. 38, II r,
Fuhrstr. 25, Lad. m. Hinterz., gr. gew. Kellerei.
Gr. Lastadie 44 sind mehrere Böden billig zu vermiethen. Näh. beim Vizewirth daselbst.

3 Läden zu vermiethen
Lindenstraße 25,
jeder mit zwei großen Schaufenstern, und großem hellem Lagerzimmer, die beiden großen Läden mit Comtoir bez. mit Küche, der größere zur Conditorei passend, die in der Neustadt so sehr fehlt.

Neuestr. 5b, I, 1 kl. Haus, best. aus Laden, Wohn., Dachstube u. Keller zu v. Pr. 30 ℳ

Lagerräume.

Albrechtst. 7, Lagerk. hell, trock., heizb. u. Wasserl., a. zu jed. and. Geschäft pass. z. 1. 4. 97. N. III r.

Werkstätten.

Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**
Stoltingstr. 21, 2 gr. Kellerr., Lager o. Werkstatt.

Handelskeller.

Birkenallee 20, sof. helle trockene Kellerei.
Falkenwalderstr. 138, Handelskeller, oder zu jedem andern Geschäft pass. z. 1. April zu v.

Stallungen.

Burscherstr. 38, Kellerei u. Pferdestall sof.
Eck-Keller mit a. ohne Pferdestall u. Wagenremise Birkenallee zu verm. Näh. Falkenwalderstr. 10, 2 Tr. r.

Wohnungsgesuche.

Stube, Kabinet, Küche, parterre oder eine Treppe, zum 1. Juli zu miethen gesucht. Off. m. Preis-Forderung a. **H. Schwandt** in **Landsberg a. W.,** Baderstraße 10.
1 kl. Stube mit etwas Nebengelaß wird von einer anst. älteren Frau gesucht, nicht höher als 2 Tr. Adressen unter **H. S.** in der Exp. d. Blattes, Kohlmarkt 10, abzugeben.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Karl Kathe [Karlsruhe i. B.]. Eine Tochter: Herrn H. Tischendorff [Greifswald].

Gestorben: Frau Friederike Schulz geb. Wubrow [Ostswine]. Frau Alwine Klempin geb. Krohn [Greifswald]. Frau Wilhelmine Toussaint geb. Schünemann [Pasewalk]. Frau Blenn geb. Hans [Pyritz]. Frau Maria Schoodt geb. Diedrich [Stralsund]. Herr Gustav Busse [Stettin]. Herr Albert Julius Hartung [Stettin]. Herr Friedrich Mönch [Stralsund]. Herr Wilhelm Gootz [Bergen].

Stettin, den 16. März 1897.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2700 Tonnen Portland-Cement für Neu- und Reparaturbauten städtischer Gebäude im Bereich der Hochbau-Deputation für die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1898 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag den 25. März 1897, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termin verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 9. März 1897.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten bei den Unterhaltungen der Kanalisation und die Lieferungen von je 60 cbm präparirtem Thon, 2400 Sack Portland-Cement, 1000 kg Dichtstrick, 3600 cbm Kies und Cementsand, 300 kg Carbolsäure, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 31. März 1897, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ für jedes Loos (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 5 Wochen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.
gez. **Krause.**

Evangelisations-Versammlungen im Konzerthaus

(Eingang Augustastraße 4. Aufgang).

Donnerstag, 18. März: Reichthum und Besitz.
Freitag, 19. „ Dreierlei Leute.
Sonnabend, 20. „ Frei!
Sonntag, 21. „ Sieg und Herrlichkeit.

Es sprechen **P. Bührmann-Potsdam** u. a. Beginn **pünktlich** Sonntags 8 Uhr, Wochentags 8¼ Uhr Abends.

Eintritt frei! Jedermann herzlich willkommen.



1. Sonntag, **21. d. Mts.,** früh **8 Uhr,** steht der Verein in der Bergstr. zum Abmarsch zum Kaiserdenkmal bezw. zur Schloßkirche bereit. Orden 2c. (m. **Kornblumensträußchen**) Fahnenjunkerdegen. Es **tritt Alles ein.**

2. Montag, **d. 22. d. M.,** Abds. von **7½ Uhr** ab in den Konzerthaussälen **große Nationalfeier.** a) Fest- und Weihrede des Königl. **Militär-Oberpfarrers Herrn Nourney,** b) melodramatische Vorträge des **Direktors Herrn Gustav Scherenberg-Berlin** über das **Leben und Wirken Kaiser Wilhelm des Großen,** c) **Tanz.** Alles Nähere ergeben die Programme. Eintrittspreise im Vorverkauf in der Buchhandlung von **Dannenberg,** Breitestr. 26/27, der Kunsthandlung von **Loescher,** Mönchenstr. 29, der Musikalienhandlung von **Frl. Kaselow,** Kl. Domstraße 5, bei Kamerad **Borchardt,** Stoltingstr. 99 und im **Vereinsbureau,** Breitestr. 61, pro Person **25 ₰,** an der Kasse 50 ₰, Programme **5 ₰,** Kornblumensträußchen (**nur im Vereinsbureau,** Breitestraße 61) Stück **5 ₰.** Kinder unter 12 Jahren frei. Kleinere Kinder haben nicht Zutritt. **Alle Festtheilnehmer** haben sowohl am 21. als auch am 22. **Kornblumensträußchen** anzulegen.

Der Vorstand.



Verein ehemaliger Kameraden der Artillerie.

Centenarfeier.

Sonntag, d. 21. d. M., 10½ Uhr Vorm., steht der Verein Stoltingstraße 22 zum Kirchgang bereit.

Montag, den 22.: Parade-Aufstellung, die Zeit wird Sonntag bestimmt. Beide Male hoher Hut, weiße Handschuhe, schwarzer Anzug. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Abends 8 Uhr: **Commers** beim Kam. **Jahnke,** Stoltingstr. 23. Die Kameraden mit Familie werden um rege Betheiligung gebeten.

Vereinsarzt **Dr. Haas,** Falkenwalderstr. 127, I.

Der Vorstand.

Freunde des Reiches Gottes.

Versammlung heute Donnerstag, Abends 7 Uhr, im kleinen Saale des evangel. Vereinshauses, Elisabethstraße 53.
Mans, Pastor.

Der Verein zur Errichtung von Genesungsstätten f. unbemittelte Lungenkranke

hält seine **Hauptversammlung** am 25. März d. J., Abends 8 Uhr, im schwarzen Saale des Konzert- und Vereinshauses (part.) ab. Alle dem Verein angehörenden Damen und Herren werden zu derselben hiermit freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Einleitende Worte des Vorsitzenden.
2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
3. Rechnungslegung und Wahl der Revisoren.
4. Wahl der Mitglieder des Vereinsausschusses.

Stettin, den 17. März 1897.

Der Vorsitzende:
gez. **Dr. Zenker,** Sanitätsrath.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania“,** Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.

Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Schnitterdecken,

Größe 130/180 cm à 2 ℳ,
„ 140/180 cm à 3 „

Schlafstrohsäcke,

einschläfrig, von 80 ₰ an,
offerirt billigst

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik,
Stettin,
Neue Königstr. 1. Fernspr. 325.

Königliche landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf

in Verbindung mit der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Sommer-Semester 1897 beginnt am 21. April d. Js. mit den Vorlesungen der Universität Bonn, an welcher die Akademiker auf Grund des von dem Direktor ertheilten Aufnahmescheines immatrikulirt werden und hierdurch das Recht erlangen, alle für ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung wichtigen Vorlesungen auch an der Universität zu hören.

Der spezielle, durch besondere Vorträge für angehende Feldmesser und Kulturtechniker erweiterte Lehrplan der Akademie, an welcher 16 der letzteren allein und 7 der Universität zugehörige Professoren und Dozenten wirken, ist in den Königlich Preußischen Amtsblättern und in den wichtigsten landwirthschaftlichen Zeitungen abgedruckt, auch auf Verlangen von dem Unterzeichneten zu erhalten, der jedwede gewünschte, nähere, den Eintritt oder den Studiengang betreffende Auskunft ertheilt.

Auf Ansuchen versendet das Sekretariat der Akademie Prospekte kostenfrei.

Der Direktor der Königlichen landwirthschaftlichen Akademie.
Geheimer Regierungs-Rath **Prof. Dr. Frhr. von der Goltz.**

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst auf unsere

feuer- und diebessicheren Tresors

aufmerksam zu machen; zur Aufbewahrung in denselben nehmen wir Depôts von

Effekten und Werthsachen

offen und verschlossen entgegen.

Die gedruckten Bedingungen hierfür sowie für alle übrigen bankgeschäftlichen Transaktionen werden werktäglich von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr an unserer Kasse Paradeplatz Nr. 40, parterre rechts, verabfolgt.

Stettin, im März 1897.

Pommersche landschaftliche Darlehnskasse.
Prömmel. **Grame.**

D. Jassmann,

3 Reifschlägerstraße 3, empfiehlt

zur Einsegnung:

Schwarze reinwollene Cachemires
in besten Fabrikaten,
Schwarze, weisse und farbige Crêpes,
Diagonals und Cheviots in reicher Farben-Auswahl.
Stickerei-Roben, Stickerei-Röcke,
Flanell- und Parchend-Röcke mit Handlanguetten,
Châles und Tücher.

Fertige Wäsche für **Konfirmanden** in saubester Arbeit, zu **allerbilligsten,** festen Preisen.

Köstliche Kuchen

giebt **Dr. Oetker's Backpulver** à 10 Pfg.
Rezepte gratis vom Hauptdepot
Theodor Pée, Stettin.

1000 **Briefmarken,** ca. 180 Sorten 60 Pf., 100 **versch. überseeische** 2,50 ℳ, **120 bessere europäische** 2,50 ℳ bei
G. Zechmeyer, Nürnberg. Satzpreisliste gratis.

Offerire:

Amerikanische Bohr-, Ring- und Schnitt-Aepfel, Californische Pracht-Birnen
in drei verschiedenen Qualitäten, sowie
Türkische und Franz. Pflaumen
in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen,

Otto Borgmann.

Engl. Tüll-Gardinen,

neueste Muster, größte Auswahl,
20 ₰, 25 ₰, 30 ₰, 40 ₰, 50 ₰ u. s. w.

W. L. Gutmann,
Reifschlägerstr. 11, am Heumarkt.

Lehrling gesucht.

Für mein umfangreiches **Droguen-Geschäft** suche ich per 1. April einen mit guten Schulkenntnissen versehenen **Lehrling.** Kost und Logis im Hause.
E. Bluth, Inh.: **Paul Tieck,** Anklam.

Verwalter einer Schiffs-Agentur, Süd-Rußland, **sucht** Stellung als

Befrachter, Correspondent oder Buchhalter.

Spricht und correspondirt englisch, französisch, spanisch. Theoretische prakt. Kenntnisse: deutsch, russisch, italienisch, spricht griechisch. **Will kindererziehungshalber Rußland verlassen.** Moderate Ansprüche. Alter 41 Jahre. Adr. u. **S. R. 6000** a. d. Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Agenten,

welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Holzroul. u. Jalousien** gesucht. Offert. mit Referenzen an **C. Klemt,** Jal.-Fabrik, **Wünschelburg i. Schl.** (Etablirt 1878.)

Heirat. Junge reiche Damen wünschen Heirat. Adresse:
Journal lagernd **Charlottenburg 2.**

Stern-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Programm. **Stürmischer Beifall.**
Anfang 8 Uhr. Programm 10 ₰. **Entree frei.**
Direction Hermann Waselewsky.

Vereinszimmer ist noch einige Tage i. d. Woche zu vergeben, 50—60 Personen fassend. **Stern-Säle,** Wilhelmstraße 20.

Germania-Säle,

Sternbergstraße 3.

Heute Donnerstag:

Grosser Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pf.**
Ewald Ehrke.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 18. März 1897:
171. Abonnements-Vorstellung. Serie III, gelb
Neu! Zum 1. Male: Neu!
Die Venus von Milo.
Schauspiel in 1 Akt von Paul Lindau.
Hierauf:
Neu! Zum 1. Male: Neu:
Des Hauses Frieden.
Schwank in 2 Akten von Turner-Lembke.
Freitag: Benefiz Rodmann. **Undine.**

Centralhallen-Theater.

Novitäten-Vorstellung.

Neu! **Gebr. Skladanowsky's** lebende **Photographien,** projektirt mit dem **Original-Apparat Bioskop** D. R. P. 88599. **Nur eigene Original-Aufnahmen.**
Neu! **The Stewards,** Elite-Akrobaten.
Neu! **Tacianu, Damen-Terzett.**
Neu! Neu!
Rappo-Trio, Lawn-Tennis, Jongleure.
Neu! **Bihary Juliska,** Soubrette.
Neu! **Gebr. Fred,** Spring-Potpourri.
Neu! **Max Zerner,** Humorist.
Manuel Veltran prolongirt.
Neu! **Ein Löwen-Caroussel** von 4 Löwen.
Neu! **Der Löwe Romeo** als **Radfahrer.**
Neu! **Der Löwe Pluto** im **römischen Wagen.**
Neu! **Der Löwe August als Kunstschütze.**
Neu! **Ein Löwen-Ringkampf** 2c. 2c.
Bons giltig. Anfang 8 Uhr. Casse 7 Uhr.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Bons giltig. } **König Heinrich.** Papst Gregor . . Dir. L. Resemann.
Freitag: Gastspielpreise. Bons ungiltig. } **3. Gastspiel Lili Petri. Der Fall Clemenceau.** Isabella . . . . Lili Petri a. G.
Sonntag: Novität! **Die goldene Eva.**

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: Emma Schirmeister.

H. Donnerst., d. 18. März: **3. u. letzt. Bockbier-Fest,** verb. mit humorist. Vorstell. Auftr. sämtl. neu engag. Künstler-Specialität. Großartig. Erfolg. Frl. **Amanda Stella** mit ihren dressirt. Kakadus. Neu! **Tom u. Hede.** Musik. Excentr. Nach der Vorstell.: Jubel u. Trubel. Fest-Ball. Extra-Damenfl. Elite-Orch. Anf. 8 Uhr. Ende unbestimmt.

Gewinn-Liste

der 196. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 17. März 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 160 Mark.
(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

122 498 528 763 1062 115 98 265 69 (300) 554 62 600 16 37 958 2077 108 273 340 478 620 730 3067 139 41 289 318 90 449 63 519 49 610 36 54 791 845 70 93 913 36 4073 194 320 516 856 98 5024 68 129 215 306 48 56 83 569 609 744 925 54 6100 8 90 313 468 547 73 7005 109 67 473 (3000) 500 19 36 723 57 86 8283 399 459 466 97 634 897 954 9307 541 53 626 71 722 27

10090 122 27 334 61 435 586 688 713 60 80 982 11120 72 225 48 354 589 649 80 709 805 98 12088 158 504 87 667 13135 206 99 402 15 99 554 622 46 792 99 916 83 (200) 14070 104 61 312 568 668 77 706 13 48 72 845 909 15048 62 (200) 243 396 491 599 634 859 16142 202 579 681 17753 803 930 18100 68 294 320 401 34 542 713 844 19204 65 412 88 567 89 691 904

20251 303 39 428 53 763 91 837 48 21254 76 302 9 425 501 (200) 26 837 906 29 22202 46 90 317 480 567 661 722 23004 83 386 519 42 623 713 18 37 47 818 24080 81 131 76 244 410 582 680 709 23 59 81 961 25482 739 60 66 96 903 28 84 26050 88 (200) 147 295 494 511 611 888 965 91 27034 69 93 (500) 157 63 261 421 94 586 810 41 (200) 998 28187 304 67 557 831 29024 160 322 70 84 423 74 528 (200) 705 97 866 953

30179 260 (200) 437 55 70 578 620 31064 432 507 9 676 739 838 907 38 97 32047 (200) 549 81 813 952 33125 71 329 (200) 843 47 67 34434 572 666 725 820 52 60 74 958 35024 73 761 826 94 906 36215 251 597 708 9 30 63 77 37157 82 84 414 64 513 70 85 831 929 38148 279 83 373 468 509 608 11 97 784 988 39208 65 (200) 357 673 827 943

40339 972 87 41058 367 429 550 69 782 820 904 42238 319 605 717 806 57 922 28 75 4311 60 88 312 15 22 479 644 70 44150 68 322 99 437 671 870 925 45050 273 300 723 30 46182 202 (300) 8 (500) 56 490 (500) 596 624 706 7 827 946 70 47122 44 (200) 200 416 587 721 897 916 61 48132 329 589 610 59 98 718 800 930 49082 327 573

50167 337 94 541 88 609 56 741 51066 146 74 365 412 505 630 (200) 40 705 52062 81 142 50 325 463 88 753 961 76 98 53155 91 518 32 627 930 59 54228 504 68 693 851 979 55012 25 73 122 46 248 313 73 433 86 562 97 619 974 56031 121 335 80 402 12 522 615 790 91 821 57 83 57024 163 01 218 34 40 430 536 669 744 58210 50 370 458 500 65 607 34 939 59029 167 205 (200) 459 548 680 83 783

60047 55 356 84 517 86 894 61007 152 210 72 831 991 62088 143 54 98 389 455 520 22 43 808 934 63066 333 464 551 651 040 64429 65 544 80 616 846 63 947 65059 431 549 613 21 715 (300) 50 85 976 66145 209 (1500) 14 492 (500) 529 67053 60 196 201 59 86 370 421 59 64 564 68 604 22 818 36 912 17 68106 345 460 526 729 67 868 972 69128 77 215 317 23 40 67 425 579 702 804 14 919

70071 232 73 347 80 739 98 879 92 942 71039 131 229 97 620 72029 107 266 380 543 44 743 967 73225 396 401 67 542 48 668 980 74022 93 614 849 913 31 75250 (200) 351 477 573 83 90 630 72 76181 402 28 663 760 850 968 77066 269 93 444 639 61 79 900 5 (200) 78530 70 81 639 43 947 93 79055 166 303 753 55 845

80179 200 369 661 81020 61 90 346 423 93 515 31 37 58 656 73 700 8 83 913 82005 186 357 548 50 671 898 83054 125 267 481 582 644 728 57 954 74 84247 85 405 42 764 806 9 920 85081 105 250 389 535 687 718 (300) 963 86032 63 90 95 100 5 13 75 76 201 67 310 31 39 440 (300) 702 29 803 936 87017 24 221 329 52 404 732 47 817 68 960 88316 32 605 704 15 59 73 921 89080 (200) 175 242 351 95 447 574 77 703 895 (200)

90209 350 (200) 431 38 45 51 885 913 25 55 91405 66 72 601 25 55 705 859 98 979 92004 29 315 (200) 411 38 70 691 791 93097 637 59 76 741 844 906 94001 58 167 (300) 71 216 31 32 60 85 336 43 411 513 46 862 951 95018 26 48 118 648 700 5 83 824 41 949 58 86 97 96216 432 527 50 906 97042 81 105 219 25 88 507 638 706 14 62 862 934 64 98078 80 522 690 783 908 99020 122 247 332 35 79 497 597 622 68 (300) 77 86 907

100193 379 501 16 61 802 82 87 948 (200) 101273 366 78 518 754 849 917 102283 496 700 990 103018 27 46 184 693 104206 50 352 67 606 849 97 928 72 77 105125 50 260 302 (200) 6 404 60 764 74 812 19 106038 79 152 201 31 440 53 58 506 10 66 84 635 738 824 107001 255 64 568 735 974 108032 39 268 84 595 628 48 763 78 961 95 109069 117 24 359 475 622 29 72 786 833

110045 61 68 184 325 52 (300) 57 420 66 95 630 82 714 28 913 50 88 111107 693 711 (200) 45 978 112037 448 587 628 91 819 913 113183 86 295 348 (200) 44 499 690 909 114015 320 50 55 72 458 65 545 757 813 115013 302 916 116104 33 231 403 578 117000 26 68 156 224 352 609 32 796 118006 95 112 510 16 51 53 604 737 830 61 119212 88 (200) 313 (200) 81 89 417 71 614 99 753 809 10 23 933 72 85

120094 161 358 (200) 469 629 32 786 981 121139 280 343 45 410 630 909 122282 341 76 778 921 87 123011 51 425 526 636 831 61 (3000) 66 124004 45 70 98 678 699 523 125021 140 67 343 433 47 531 75 126154 (200) 95 325 479 578 (300) 618 862 947 127240 66 68 416 86 663 803 7 965 (200) 128446 875 904 129064 132 305 7 458 607 754 918 38 55 86

130362 420 89 577 131435 89 93 634 758 85 866 79 926 132039 56 259 403 528 34 133187 343 435 (3000) 505 613 703 50 834 45 901 134031 227 76 394 443 620 22 65 734 834 929 82 135001 24 101 12 234 303 72 434 89 703 835 63 136269 325 578 604 70 84 722 27 990 137023 214 73 364 537 81 (300) 703 20 42 47 138280 82 356 97 695 738 925 65 139248 51 345 403 27 49 74 508 684 87 753 842 970

140250 319 512 765 (3000) 141197 305 751 902 142264 463 897 143231 318 52 69 401 28 609 80 84 791 885 144183 236 54 392 621 27 29 84 785 878 87 999 145222 734 915 69 81 146013 384 531 68 (200) 615 803 147268 86 591 623 45 148180 277 512 655 732 53 78 845 904 42 81 93 149057 63 95 167 210 24 54 62 382 95 585 682 95 836 977

150012 42 454 510 684 151081 146 232 324 613 44 49 726 922 31 76 90 152753 (200) 833 153034 61 76 193 (1500) 299 329 79 402 81 528 630 766 154006 58 157 87 97 530 732 51 812 39 50 915 155103 21 458 612 24 29 709 43 49 997 156038 176 332 63 510 923 157049 52 230 46 321 41 70 451 716 28 65 924 158168 337 80 400 72 (200) 680 769 861 (300) 159156 84 239 617 727 (200) 41 889 905

160153 (200) 340 96 436 907 161156 77 213 96 474 501 697 764 835 906 41 162017 77 239 363 84 448 525 696 822 23 32 34 82 994 163078 258 78 82 333 488 743 854 99 164029 111 33 47 56 207 43 96 (500) 305 23 413 504 617 827 31 986 165013 22 341 54 805 166274 626 724 869 906 167022 92 209 51 79 81 302 464 66 577 620 708 830 932 46 168141 77 329 424 544 718 169169 503 609 68 738 836 (200) 945

170016 103 88 213 89 423 515 601 171245 321 445 691 813 172146 211 51 64 90 707 173027 228 33 80 334 (200) 457 (200) 529 709 817 29 89 939 174089 151 338 445 (300) 88 819 175036 329 595 99 740 47 808 19 176322 420 643 735 58 76 86 928 44 94 177096 98 400 530 604 759 904 44 49 178304 80 88 494 743 902 179080 314 80 553 630 913 30

180160 242 322 90 498 545 804 998 181058 116 335 39 68 470 587 351 92 851 022 182186 387 541 70 97 613 747 183045 83 320 659 733 39 184049 157 252 445 98 511 63 638 57 746 969 185098 106 216 75 382 461 536 749 802 917 186048 204 308 11 42 66 421 675 738 812 (200) 906 67 187188 282 361 64 457 98 (300) 540 72 797 800 188248 77 459 616 96 747 52 189000 42 64 103 50 228 364 (300) 94 444 585

190091 224 29 31 325 98 681 806 191057 102 3 243 93 508 671 751 826 31 932 59 192033 99 147 98 210 382 (1500) 425 504 (200) 801 57 941 193155 450 80 538 617 737 58 72 808 85 910 98 194106 201 352 468 83 559 647 54 708 822 977 82 195209 463 522 44 52 76 621 26 45 793 98 949 196388 468 512 641 775 862 903 50 197034 37 174 233 43 373 (500) 440 611 42 999 198132 58 232 313 451 68 562 996 199082 111 64 73 304 44 475 716 816 978 97

200115 49 66 384 696 98 (200) 805 69 81 923 201022 118 59 74 547 654 782 907 202034 (200) 66 (1500) 287 458 519 25 857 60 950 203073 119 51 211 383 96 426 551 68 604 49 849 917 82 204346 72 85 555 604 49 68 752 99 205076 99 105 59 541 686 764 804 206002 173 239 342 588 657 723 844 53 81 95 912 93 207246 89 374 (300) 449 720 809 48 95 990 (1500) 208049 103 80 209 365 474 565 851 (300) 56 988 209078 309 420 72 589 754 841

210007 (200) 534 35 81 (200) 661 211005 77 82 160 305 6 637 72 792 814 42 84 212012 14 88 360 843 64 902 59 213102 268 390 600 784 896 214030 279 651 95 852 215056 180 298 333 57 505 93 725 893 216049 277 93 386 456 (200) 80 546 217098 122 32 236 316 76 84 581 809 26 79 993 218015 170 403 10 80 88 541 607 859 965 219038 251 98 365 402 82 977

220117 372 91 514 80 643 62 65 79 750 221164 208 337 511 33 81 681 83 738 854 222039 117 75 (200) 225 (200) 26 325 34 74 75 769 81 801 48 223358 613 35 224014 112 44 240 396 962 76 96 225030 41 207 319

B. Nachmittags-Ziehung.

69 463 637 839 80 929 1010 12 89 146 94 306 39 672 94 742 92 982 2011 61 68 72 320 465 517 614 71 761 3168 231 365 450 80 562 601 766 871 4071 454 532 59 87 624 62 82 5019 142 291 450 750 835 912 (200) 21 47 83 6049 509 620 905 7003 73 196 262 91 319 411 47 544 817 900 8137 251 60 97 321 46 407 34 528 613 39 791 814 985 9245 313 27 36 48 443 94 592 683 738

10078 324 425 53 570 712 805 37 79 931 11051 383 425 84 12012 220 (500) 302 552 636 47 75 796 826 47 75 13018 251 331 404 93 567 613 790 886 999 14277 539 604 21 755 70 930 65 79 15012 200 (200) 620 77 881 16161 228 407 (200) 47 531 646 99 733 34 90 803 960 17181 82 93 237 50 509 53 675 76 81 743 938 56 18077 212 25 (200) 52 382 91 98 410 21 526 626 705 912 19031 178 (200) 362 400 (200) 540 678 829 39 49 53 905

20084 199 563 64 989 21110 18 214 675 92 (300) 722 889 22146 378 95 416 827 97 936 23058 87 344 440 42 590 600 87 728 39 61 848 902 24007 (200) 76 82 117 269 660 808 13 78 25020 44 64 182 93 304 18 454 95 510 57 881 26201 63 312 404 526 803 29 54 62 63 958 83 93 27004 68 318 441 560 71 749 845 28061 927 366 453 570 612 756 850 919 29196 278 684 796 974

30167 372 605 86 92 757 868 937 31342 84 661 761 68 32099 100 403 89 602 18 58 757 806 931 33014 636 53 703 901 34071 239 382 479 706 876 939 76 35259 506 58 689 703 24 808 939 36046 224 515 (300) 64 618 851 991 37147 55 516 76 79 675 719 39 66 38216 330 46 83 478 500 56 662 712 39082 184 336 443 559 602 48 (200) 790 800 14

40153 69 219 45 87 611 769 920 78 41037 46 66 157 200 18 49 320 541 (500) 779 93 843 63 42275 76 388 692 701 3 813 56 906 34 42 43035 96 164 200 20 34 394 544 84 753 71 860 44270 354 672 723 49 997 45149 81 204 376 429 77 83 541 751 66 (200) 812 46021 150 238 50 97 330 90 455 522 79 610 47008 138 229 95 397 519 25 96 803 56 62 953 48013 17 79 254 617 40 707 63 826 951 49232

50136 83 224 25 300 443 534 680 790 51001 87 138 358 92 635 99 808 945 52031 65 110 56 324 45 77 487 901 72 601 79 749 53012 24 94 180 337 413 652 777 90 848 962 54154 294 362 597 755 90 840 55084 320 400 42 586 754 942 56138 (200) 319 50 783 57038 48 84 147 252 315 60 (200) 512 28 98 708 (200) 58003 72 122 254 347 527 647 745 841 945 54 59859 950 65

60027 54 61 657 82 712 60 66 61 84 161 252 60 69 330 435 679 997 62012 188 299 454 649 769 848 56 956 63130 215 26 52 58 354 711 46 61 (300) 817 64211 57 617 794 65116 94 241 65 327 411 30 588 647 49 74 704 13 85 899 66135 51 258 76 807 67006 138 61 82 290 365 588 660 93 739 953 56 68401 590 616 976 69015 133 (200) 72 558 636 819 986

70001 44 169 200 67 379 552 920 71056 478 551 874 974 (1500) 72011 87 163 202 40 357 433 252 91 735 925 73040 771 804 57 962 74027 125 346 533 80 869 86 915 75005 526 66 648 702 54 848 76018 76 198 288 327 58 311 (200) 521 31 709 86 98 886 912 77051 121 62 347 518 89 691 713 856 (300) 960 66 78143 260 343 459 91 653 736 876 920 79117 58 253 400 626 703 (300) 52 820 32

80235 325 27 447 522 731 46 88 858 81085 86 101 228 311 69 420 82031 47 164 405 663 738 76 833 83094 112 465 683 784 879 931 84143 72 89 231 44 63 514 31 624 742 55 808 85008 26 267 338 502 53 775 823 86112 33 82 594 98 819 (300) 914 69 87019 156 238 480 699 780 88064 459 86 89 923 52 89261 77 366 408 768 821 917 74

90001 151 268 338 465 640 43 711 54 992 91159 278 308 33 462 631 95 707 819 92016 240 72 (300) 557 899 93094 176 90 234 303 9 80 (200) 92 (500) 400 43 67 672 752 53 898 94030 62 142 200 44 446 665 743 867 95004 187 65 89 270 303 13 428 (200) 64 669 97 818 90 900 23 90 94 96018 83 155 (500) 376 79 434 45 585 865 69 97016 161 402 96 633 867 939 98112 36 210 302 78 603 762 840 99302 458 85 685 760 961 79

100031 88 273 85 425 42 510 663 749 88 828 101107 38 248 53 396 404 66 626 823 31 974 102626 32 180 85 332 476 86 524 638 943 78 103004 56 182 222 543 616 71 735 920 52 70 104026 54 (300) 356 410 546 57 835 42 105156 240 321 75 432 526 624 863 928 106245 410 18 500 81 94 107109 301 514 64 710 50 108240 497 539 809 960 109083 121 79 356 447 714 864

110022 559 704 98 859 901 17 28 (300) 80 111061 535 964 112125 40 268 338 411 29 540 45 616 68 811 (300) 38 (300) 113134 80 368 97 441 603 55 722 (200) 812 114102 30 418 611 908 115060 135 228 412 76 517 666 713 24 (200) 116008 108 289 441 58 504 37 600 774 843 938 68 117009 40 47 (200) 67 81 83 178 288 349 51 540 628 92 880 118049 481 683 807 999 119030 176 240 447 83 84 514 38 739 803 36 69 951

120410 52 (300) 790 817 67 931 121270 88 96 860 122112 32 274 304 86 426 560 650 82 749 82 38 930 123267 444 68 531 635 52 62 (200) 80 989 124054 146 914 (200) 36 69 125017 88 408 (500) 589 614 80 86 735 820 948 51 126048 274 95 97 3 3 589 671 948 127038 (200) 167 210 62 412 529 31 749 862 923 128155 323 440 702 832 129018 53 116 (200) 57 323 453 66 687 755 816 (500) 73 922 82

130082 220 53 84 599 619 (200) 20 56 830 131042 394 461 85 509 73 730 75 819 78 819 78 902 132028 30 397 487 707 26 94 807 9 91 133143 44 457 134049 249 68 483 (200) 944 135096 64 70 82 399 405 95 569 (200) 632 99 804 136060 253 492 526 32 64 614 782 85 137075 133 97 202 22 318 407 54 622 628 96 138011 77 136 361 508 20 52 939 139085 131 282 438 509 637 80 758 63

140053 66 85 163 297 332 492 672 891 942 141116 316 744 862 142046 221 317 (200) 69 99 418 92 523 706 64 848 928 143220 47 307 502 52 67 696 739 994 144138 405 953 97 145112 48 410 516 93 827 34 989 146027 215 52 77 421 79 528 147180 231 304 76 569 787 92 866 925 59 148005 181 209 64 348 71 592 855 75 99 932 66 149006 38 76 232 469 627 71

150125 66 237 64 330 56 411 546 61 651 52 743 151051 189 233 80 371 986 152010 88 111 274 89 307 650 153009 28 52 92 319 510 40 54 805 985 154014 145 89 225 90 308 53 433 504 13 679 743 952 77 155196 316 580 156405 32 6888 780 157053 257 416 790 803 89 904 9 158315 28 44 577 670 714 28 810 947 68 159059 145 67 205 535

160134 56 831 83 94 409 543 838 974 161118 270 314 83 538 651 705 98 978 162202 385 503 662 781 850 91 163112 264 66 431 560 670 95 752 164086 117 206 95 326 34 91 448 89 573 763 810 165186 375 166004 52 159 93 281 94 581 570 603 706 57 960 167000 51 81 95 149 92 404 33 560 72 739 68 825 168129 56 352 54 565 726 841 (200) 69 (300) 169043 60 97 99 224 (200) 68 88 323 41 638 782 822

170012 23 179 294 95 428 538 96 697 704 925 171026 118 90 436 (200) 555 917 27 172076 250 52 79 463 559 648 841 48 903 34 55 69 173221 322 539 56 719 41 79 983 174 117 296 476 735 863 969 175332 429 579 83 691 743 78 833 917 176037 41 174 254 61 405 14 506 719 177052 63 271 389 668 845 93 926 72 178183 308 39 (200) 492 513 35 654 179058 60 66 128 55 96 299 429 669 78 702 19 45

180039 61 79 91 99 106 204 7 446 80 502 704 87 94 181226 40 343 45 426 530 700 85 93 952 182050 458 62 574 684 183056 115 87 93 239 71 300 428 526 61 650 58 863 67 933 60 184020 78 115 45 83 84 270 394 463 795 834 (500) 71 936 51 54 (200) 88 185052 81 252 (200) 407 24 (200) 71 557 729 75 186168 298 457 516 40 654 58 760 95 823 45 918 (300) 71 187050 (200) 92 544 53 658 751 891 900 52 188096 249 325 99 438 87 546 81 829 981 189187 208 397 460 80 723 977 89

190080 100 13 59 87 90 219 456 526 82 636 84 907 191042 (200) 175 92 259 85 323 40 623 76 (200) 724 34 803 945 192041 118 279 510 630 99 700 51 908 193236 310 497 519 80 669 79 770 194083 386 459 522 62 660 835 87 910 195028 236 49 362 63 71 92 433 589 933 196111 266 337 568 714 90 915 30 197001 114 371 595 703 39 922 198012 100 91 208 351 449 506 88 642 82 716 908 9 19 199121 492 615 65 (300) 764 70 828

200009 60 254 96 553 662 863 201054 58 168 257 345 90 442 513 89 734 937 48 92 202226 317 27 67 602 3 722 (500) 27 70 887 944 203121 268 388 569 710 18 62 90 845 204039 137 409 11 539 623 26 29 47 854 989 99 205144 264 90 620 713 59 869 958 206013 170 317 (200) 35 444 99 679 768 82 207053 184 257 561 68 617 (200) 753 876 208123 (5000) 24 253 354 531 76 86 (200) 632 746 807 209204 20 72 419 41 790

210077 146 235 316 (500) 89 589 602 27 733 854 933 55 211234 411 791 901 5 79 212037 178 96 637 96 98 (200) 758 213180 534 654 95 729 41 813 20 29 214003 85 531 827 215025 119 56 521 604 73 750 819 924 82 216185 251 (200) 63 601 716 925 217067 487 679 769 903 218176 313 740 53 219149 400 87 518 630 810

220258 88 513 78 681 798 221037 39 57 72 86 224 402 15 78 86 614 44 862 71 922 222073 169 313 88 623 43 61 779 817 967 73 223092 581 975 76 224069 81 169 234 (200) 326 40 492 578 674 887 88 930 41 71 99